

➤ In seinem Vorwort zur Ausgabe 1/2009 der JN-Publikation „Der Aktivist“ schreibt Sebastian RICHTER:

„Wir jungen Nationalisten verstehen als Vertreter der nationalen Jugend wohl als Einzige, was die deutsche Jugend will und wollen uns im Kampf um die Zukunft unseres Volkes aufopfern, doch nicht in Wahlkämpfen aufreiben. Wir wollen wenige sein, aber gute, sehr gute! Die Besten in Einsatz, Opfer und Pflicht für unser Volk. Wenige, die geschlossen bereitstehen, wenn die Massen nicht mehr zu tanzen bereit sind und die Musik der Volkstod-Kapelle verstummt. Dann wird unser Volk seinen ersehnten Frühling haben. Und wir haben das Privileg, die Ersten gewesen zu sein. Um dies zu erreichen müssen wir unsere Jugendarbeit in richtige Bahnen lenken. Wir brauchen nicht hunderte Flugblattverteiler und Zettelschmeißer, sondern wir brauchen ausgebildete Kampfführer, welche sich ihrer zukünftigen Aufgaben als politische Soldaten und Familienväter bewußt sind.“

Beleg 1243, Kategorie A

➤ In der Sachverhaltsdarstellung des Urteils gegen Christian WERNING vom 16.09.2010 wegen Volksverhetzung in Tateinheit mit der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen heißt es:

„Am 27.02.2010 befand sich der Angeklagte WERNING auf dem Tankstellengelände der ‚LEO‘ Tankstelle in Gardlegen. Der Angeklagte war zu diesem Zeitpunkt leicht alkoholisiert. Bereits am Nachschalter der Tankstelle bekam der der Angeklagte mit wartenden Kunden eine verbale Auseinandersetzung. Nachdem er wieder zu seinem Fahrzeug zurückgegangen war, streckte er seinen Kopf aus dem Fahrzeug und rief zu den wartenden Personen ‚Deutschland den Deutschen, Ausländer raus, Sieg Heil, Heil Hitler‘. ...“

Beleg 1249, Kategorie A

➤ Am 17. Juni 2009 in Halle/S. (Sachsen-Anhalt) führt Andy KNAPE anlässlich der Aufnahme zweiter neuer JN-Mitglieder aus:

„Wir werden nun im Geiste der Gemeinschaft an diesem geschichtssträchtigen Tag unseres Volkes zwei Mitglieder in unserer Kampforganisation aufnehmen, um die Symbolik zu schaffen, dass wir geeint hier stehen und einen neuen Aufstand wagen werden und dieses narode, kaputte, soziale und nicht mehr zumubare System abschaffen werden. (...)

Rico, bitte greife in den oberen Bereich der schwarzen Fahne, die Fahne des Widerstandes und spreche mir nach: Das Vaterland darf jedes Opfer fordern. (...) Du bist nun ein Teil unserer Gemeinschaft. (...)

Anmerkung: Der von KNAPE geforderte Griff an den oberen Teil der Fahne weckt Assoziationen zum Zeigen des Hitlergrußes. Nachdem auch das zweite Neumitglied das Ritual durchgeführt und die Parole nachgesprochen hat, sagt KNAPE:

„Auch Julian ist nun ein Teil unserer Gemeinschaft. Ein Weggefährte unserer Freiheitsbewegung, um dieses System endlich abzuschalten!“

Beleg 213, Kategorie A + Videobeweis

IV. Aktiv-kämpferische, aggressive Grundhaltung

Die Erfordernisse für die Erfüllung dieses Tatbestandsmerkmals sind in der rechtswissenschaftlichen Literatur umstritten. Das BVerfG hat eine aktiv-kämpferische, aggressive Grundhaltung bereits für gegeben angesehen, wenn der „politische Kurs der Partei durch eine Absicht bestimmt“ wird, „die grundsätzlich und dauernd tendenziell auf die Bekämpfung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung gerichtet ist“ und „außerdem so weit in Handlungen (das sind u.U. auch programmatische Reden verantwortlicher Persönlichkeiten) zum Ausdruck“ kommt, „dass sie als planvoll verfolgtes politisches Vorgehen der Partei erkennbar wird“ (BVerfGE 5, 85, 142). Allerdings datiert diese Rechtsprechung aus den 50-er Jahren. Damit ist sie eingebettet in eine Zeit, in der die freiheitliche demokratische Grundordnung noch nicht über eine über Jahrzehnte hin gefestigte Tradition verfügte, wie dies heute der Fall ist.

Die folgende Untergliederung orientiert sich an den oben genannten vom BVerfG entwickelten Maßstäben.

I. Teilnahme an Wahlen

Die NPD will ihre politischen Ziele in die Praxis umsetzen und zeigt dies bereits in ihrer kontinuierlichen und – insbesondere auf der kommunalen Ebene – erfolgreichen Teilnahme an Wahlen.

In den Landtagen von Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen ist die NPD mit Fraktionen in dem jeweiligen Länderparlament vertreten.

Derzeit verfügt die NPD bundesweit über rund 330 Kommunalmandate in 14 Bundesländern.

➤ Belege 44 bis 83

Die parlamentarische Präsenz ist für die NPD ein Agitationsinstrument mit beträchtlicher öffentlicher Resonanz, wie sich aus der folgenden Äußerung von Holger APFEL ergibt:

➤ *„Ein Parlament ist Mittel zum Zweck, nicht mehr und nicht weniger.“*

Unabhängig davon sei der Landtag für die NPD und deren Personal „eine wertvolle Schulungs- und Ausbildungsstätte. Und so nutzen wir die Landtagsbühne als Politikerwerkstatt, als Plattform zur Entwicklung politischer Visionen; um uns mit Herrschaftswissen und geistiger Rüstung im Kampf gegen die Feinde unseres Landes auszustatten. Und natürlich, um unsere Gegner mit ihren eigenen Waffen zu schlagen und ihnen jeden Tag aufs Neue die Maske vom Gesicht zu reißen.“

Ihre Landtagsfähigkeit rechtfertigt die NPD außerdem wie folgt: Als „kampfstärke Fraktion in einem Landtag“ sei man „hinzwischen an Mittel und Möglichkeiten herankommen, die man ‚draußen‘ und ohne Status als Fraktion eben nicht hat.“ Dank dieser Möglichkeiten und der Teilhabe an der Parteienfinanzierung sei man beispielsweise in der Lage Werbematerial dauerhaft kostenlos in die Kreisverbände weiterzugeben.

Zum Abschluss seiner Rede erklärt APFEL: „Jede Stimme für NPD ist ein Schlag ins Gesicht der Herrschenden! Jede Stimme für NPD ist ein Stachel im Fleische unserer Gegner! Für jeden Parlamentssitz, den vorkstreue Deutsche erobern, wird einer dieser antideutschen Volksverräter in die Wüste gejagt!“

Beleg 1306, Kategorie A

2. Strategische Konzepte der NPD

Das planvolle Vorgehen der NPD zur Beseitigung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung zeigt sich deutlich in ihrer politischen Programmatik. Erkennbar wird dies z.B. aus folgendem Zitat aus dem nach wie vor gültigen strategische Konzept der NPD aus dem Jahr 1997:

- „Politische Ziele lassen sich nur über operative Ziele im Zusammenhang mit dem Kampf um die politische Macht erreichen. Dies geschieht in vielen Zwischenschritten, bei denen in Verbindung mit der Teilnahme an Wahlen entsprechende operative Etappenziele definiert werden. (...) Wenn die NPD ihre Ziele in Deutschland erreichen will, muß sie (...) drei große Schlachten schlagen; die Schlacht um die Köpfe, die Schlacht um die Straße und die Schlacht um die Wähler.“

Beleg 1278

2.1. „Vier-Säulen-Konzept“

Die strategische Ausrichtung der NPD basiert auf dem „Vier-Säulen-Konzept“, das den „Kampf um die Köpfe“, den „Kampf um die Straße“, den „Kampf um die Parlamente“ und den „Kampf um den organisierten Willen“ beinhaltet.

2.1.1 „Kampf um die Köpfe“

Die erste Säule des strategischen Konzepts der NPD bildet der „Kampf um die Köpfe“, im Rahmen dessen insbesondere über die Theorie- und Programmarbeit das Ideenrepertoire der Partei erweitert und anschlussfähige Themen für die eigene Agitation erschlossen werden sollen.

Der „Kampf um die Köpfe“ zielt primär darauf ab, die NPD-Ideologie „in die Mitte des Volkes“ zu tragen. Zu diesem Zweck müssen die Bürger aus Sicht der NPD zunächst direkt mit deren Weltanschauung konfrontiert und dem Einfluss der „Umerziehung“ durch das herrschende System entzogen werden.

- Udo VOIGT erklärte hierzu in der „Deutschen Stimme“ 2/2002: „Dieser Teil des politischen Kampfes sieht vor, unseren Protest, d. h. unsere Meinung auf die Straße zu tragen, um die Schweigespirale der Medien zu durchbrechen und die Bürger mit unseren Forderungen bekanntzumachen. (...) Die Köpfe, die so von uns vom geistigen System müll gereinigt wurden, sind die ersten national befreiten Zonen.“

Beleg 1283

- Zudem erklärte Udo VOIGT in einer Rede anlässlich des NPD-Bundesparteitags 2004: „Der [...] ‚Kampf um die Köpfe‘ wirkt sich in letzter Konsequenz auf jeder Ebene aus. Er führt beispielsweise dazu, daß Personen, denen die NPD bisher egal ist, eine gewisse Sympathie für die Ziele der NPD empfinden, wenn sie erst mit diesen vertraut gemacht werden.“

Beleg 1284, Kategorie A

Ihre praktische Umsetzung findet diese Programmatik insbesondere der kommunalen Verankerung der NPD sowie in ihrer Schulungsarbeit (siehe hierzu IV.3.1 und IV.4.).

2.1.2. „Kampf um die Straße“

Die „zweite Säule“ des strategischen Konzepts der NPD bildet der „Kampf um die Straße“, welcher im Positionspapier der NPD aus dem Jahr 1997 mit dem Begriff der Massenmobilisierung gleichgesetzt wurde:

- „Eine nationale Partei wie die NPD, die kaum finanzielle Förderer hat und allein auf die Einsatzbereitschaft ihrer Mitglieder und Sympathisanten angewiesen ist, kann eine Massenwirkung nur durch die Mobilisierung der Straße erreichen.“

Beleg 1296

Mit Hilfe von Demonstrationen und anderen öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten beabsichtigt die NPD, ihre politischen Inhalte auf die Straße zu tragen und damit das Volk anzusprechen.

- In seinem Redebeitrag auf dem NPD-Bundesparteitag 2004 erklärt Udo VOIGT: „Der Kampf um die Straße führt u.a. gerade bei Jugendlichen dazu, sich wegen ihrer öffentlichen Aktivitäten an die NPD zu binden, sorgt aber auch im Rahmen des Kampfes um die Köpfe dafür, unsere Positionen zu verbreiten und vielfach die ‚Schweigespirale‘ zu durchbrechen!“

Beleg 1297, Kategorie A

Als Adressaten der im Rahmen des „Kampfs um die Straße“ praktizierten aktionsorientierten Vorgehensweise benannte die Partei in ihrem Positionspapier von 1997 insbesondere junge Menschen sowie explizit auch subkulturelle Zusammenschlüsse:

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- „Mobilisierbar sind heute in erster Linie jene **Massen von jungen Menschen**, die nicht nur um ihre berufliche Zukunft, sondern auch um ihr nationales und kulturelles Selbstwertgefühl betrogen werden, die sich zu Menschen zweiter Klasse herabgewürdigt fühlen und sich wie Fremde im eigenen Land vorkommen. Wenn sich, diese jungen Leute in eigenen Jugendkulturen, etwa **Skinheadgruppen**, zusammenschließen, so ist dies angesichts des Verfalls der Volksgemeinschaft in der BRD eine soziologische Selbstverständlichkeit, die hingenommen werden muß. Die NPD hat keine Probleme, mit solchen Gruppen zusammenzuarbeiten, wenn sie bereit sind, als **politische Soldaten zu denken und zu handeln**. Dann zeigt sich auch, daß es sich i.d.R. um sehr wertvolle junge Menschen handelt, die es für den Wiederaufbau der Volksgemeinschaft zu gewinnen gilt.“

Beleg 1298

2.1.3. „Kampf um die Parlamente“

Obgleich die NPD den Parlamentarismus ablehnt, besitzt der „Kampf um die Parlamente“ einen sehr hohen Stellenwert innerhalb der Partei. Der Eintritt zu Wahlen dient unter anderem der Steigerung ihres Bekanntheitsgrads, der Inszenierung als „Alternative“ und der Mitgliederwerbung. Wahlkampfzeiten werden zudem als Chance aufgefasst, unbehelligt von angeblicher staatlicher Behinderung agieren zu können.

Die Bedeutung des „Kampfs um die Parlamente“ wird insbesondere anhand der regional teilweise sehr aufwendig geführten Wählerkämpfe deutlich:

- Marcel JESSULAT im Juli 2009 im Zusammenhang mit dem Landtagswahlkampf in Sachsen 2009, bei dem der NPD erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland der Wiedereinzug in ein Landesparlament gelang. „Die Region zwischen **Schkeuditz und Torgau, Bad Dübau und Mügeln wird eine nationale Wahlkampf-schlacht erleben, wie sie seit der Wende noch nie geschlagen wurde.**“

Beleg 1317, Kategorie A

- Einen hohen Stellenwert im Rahmen des Landtagswahlkampfes in Sachsen 2009 nahm die Plakatierung ein, welche nahezu **flächendeckend im gesamten Freistaat Sachsen** erfolgte. Insgesamt will die NPD zwischen **80.000 und 90.000 Plakate** im Freistaat Sachsen – und damit rund doppelt so viele wie noch zur Landtagswahl 2004 – angebracht haben. In mehreren Orten hatte die Partei zum Teil deutlich mehr als genehmigt plakatiert, so dass Ordnungsbehörden einschreiten mussten.

Daneben setzte die NPD auf die massive Verteilung von Infomaterial, die Durchführung von zahlreichen Infoständen und den Einsatz so genannter Infomobile.

Ihren Spitzenkandidaten Holger APFEL versuchte die NPD über ein eigenes Kandidatenplakat sowie ein Kandidatenflugblatt zu personalisieren, welches angeblich in einer **Auflagenhöhe von 250.000 Exemplaren** erstellt wurde.

Beleg 1318, Kategorie AD

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Beleg 1319, Kategorie AD

2.1.4. „Kampf um den organisierten Willen“

Die NPD sieht sich insgesamt als parlamentarischer Arm eines übergeordneten „nationalen Widerstands“. Im Jahr 2004 – nach dem Wahlerfolg in Sachsen – ergänzte sie daher ihr bis dahin vertretenes strategisches Konzept um eine vierte Säule: den „Kampf um den organisierten Willen“. Durch den Ausbau ihrer Bündnispolitik verspricht sich die NPD insbesondere die Steigerung ihrer politischen Schlagkraft.

- In seiner Rede anlässlich des NPD-Bundesparteitags 2004 erklärt der damalige Parteivorsitzende VOIGT: „Der **'Kampf um den organisierten Willen'** gipfelt in der Erkenntnis, dass organisierter Wille Macht bedeutet.“

Beleg 1334, Kategorie A

Dieser neue Strategieansatz äußert sich insbesondere in folgenden Facetten:

- Zusammenarbeit der NPD mit neonazistische „Freien Kräften“ („Volksfrontgedanke);
- NPD-Parteipräsidentium: „Die NPD bekennt sich zur **Gesamtbewegung des nationalen Widerstandes!** Mit unserer Erklärung wollen wir einen Beitrag leisten, der von **allen Multiplikatoren der nationalen Opposition** notwendig ist, um zu einer Volksbewegung zu werden – einer **Volksfront** alljener, die sich noch als Deutsche fühlen. (...) In den letzten Monaten fanden viele vertrauensbildende Maßnahmen und konstruktive Gespräche zwischen führenden Vertretern freier Nationalisten und der NPD statt (...)“

Beleg 1336, Kategorie A

- Zusammenarbeit und Fusion mit der DVU:

In der Vergangenheit suchte die NPD zunächst in Form des „Deutschlandpaktes“ die Kooperation mit der „Deutschen Volksunion“ (DVU). Das Zweckbündnis beinhaltete die Absprache, Konkurrenzandidaturen beider Parteien bei Wahlen auf Europa-, Bundes- und Landesebene von 2005 bis Ende 2009 zu vermeiden. Im Januar 2011 kam es dann zu Verschmelzung beider Parteien.

- Udo VOIGT dazu auf dem Bundesparteitag 2004: „Mit dem **Leipziger Appell** und der **Zusammenarbeit mit allen gutwilligen nationalen Kräften** haben wir die Grundlage für eine **deutsche Volksfront** geschaffen. (...) **Mit unserer Bündnispolitik** haben wir den **gordischen Knoten durchschlagen**. Jetzt muß die Parole heißen: **'Gemeinsam für unser Vaterland'**. Das bedingt **Vertrauen unter uns und zu dem gleichberechtigten Partner, der DVU!**“

Beleg 1343, Kategorie A

➤ Matthias Faust in der „Deutschen Stimme“ 11/2010: „Die zwei größten und ältesten nationalen Parteien NPD und DVU haben, für die Systemlinge recht unerwartet, ihre Grabenkämpfe beendet und sich aufeinander zu bewegt. (...) Nicht auszudenken, welche Gefahren dies für die Etablierten bedeuten könnte. (...) NPD und DVU werden gemeinsam dafür sorgen, daß die Zeit der bequemen Ruhe bei den Etablierten vorbei ist, daß endlich nationale Interessen in den Fokus der Politik rücken.“

Beleg 1348, Kategorie A

- Angestrebte Vormachstellung der NPD im Rechtsextremismus:

Für die NPD ist die Bündnispolitik der Schlüssel zum Ausbau ihrer Vormachstellung innerhalb der rechtsextremistischen Szene. Sie sieht sich in einer Führungsposition und als zentraler Akteur des „nationalen Widerstands“.

➤ Frank SCHWERT: „Was von vielen nationalen Bürgern in Deutschland schon immer gewollt wurde, nämlich die Bildung einer einheitlichen politischen Partei auf dem rechten Spektrum, ist im letzten Jahr ein Stück Wirklichkeit geworden. Die NPD und die DVU haben beschlossen, zusammenzugehen zu einer Partei. (...) Dies ist vor allem ein politisches Signal: Will die nationale Rechte in Deutschland politisch ernst genommen werden, dann darf es kein ständiges Gegeneinander und keine unnötigen Konkurrenzen geben. Nationale Politik in Deutschland gestalten kann nur der, der diese Einsicht hat und danach handelt. Die NPD ist die stärkste nationale Kraft in Deutschland und die letzte Chance, in unserem Land der Multi-Kulti-Politik der Etablierten Einhalt zu gebieten. Einigkeit macht stark!“

Beleg 1350, Kategorie A

2.2. „Seriose Radikalität“

Das planvolle Vorgehen der NPD zur Beseitigung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung zeigt sich auch daran, wie jenseits des „Vier-Säulen-Konzepts“ innerhalb der Partei Wege zur Zielerreichung diskutiert werden.

Während APPEL für eine „seriöse Radikalität“ eintritt, wenden sich andere gegen die „Verbürgerlichung“ des Erscheinungsbildes.

➤ Holger APPEL: „Seriose Radikalität bedeutet, konstruktiv, gegenwartsbezogen und volksnah für einen radikalen, d.h. an die Problemwurzel gehenden Politikwechsel einzutreten.“

Beleg 1371, Kategorie A

➤ Fritz KEMPF: „Was wir also brauchen, sind nicht in erster Linie Wählerstimmen. Was wir brauchen, ist Einfluss und Deutungshoheit im gesellschaftlichen Diskurs. Die Wählerstimmen kommen dann von ganz allein. (...) Verlassen wir endlich die parlamentarische Einbahnstraße und fangen wir endlich an, konzentrierte politisch-weltanschauliche Graswurzelarbeit zu betreiben. Es wäre nicht das erste Mal, dass eine

junge und dynamische Bewegung auf diese Weise ein ganzes System aus den Angeln hebt.“

Beleg 1378, Kategorie A

➤ Michael SCHÄFER und Matthias GÄRTNER: „Der politische Raum außerhalb des Parlaments braucht eine strukturierte Kampfformation, denn das Parlament ist uns nicht genug und darf es auch nie werden! (...) Was wir brauchen ist ein durchdachtes nationalistsches 'Einstiegsprogramm' - Das wird die JN sein! (...) Es gibt faktisch keine ordentliche Struktur im vorpolitischen Raum, die aber notwendig ist, wenn die politische Schlagkraft auch eine entsprechende Wirkung haben soll. (...) Was fehlt ist Struktur und Hierarchie in diesem mittlerweile ermüdenden Ringen. Dieses ist absolut notwendig, wenn wir die Herrschaft vom antifaschistischen Gossentum zusammen mit Ali's BRD auf den historischen Scheiterhaufen verfrachten wollen.“

Beleg 1383, Kategorie A

3. „Graswurzelpolitik“ mit dem Ziel des schlechenden Infiltrierens der Gesellschaft

Das „Darauf ausgehen“ im Sinne des Artikel 21 Absatz 2 Satz 1 des Grundgesetzes erfordert nach der oben dargestellten Rechtsprechung des BVerfG ein planvoll verfolgtes politisches Vorgehen der Partei. Ein solches äußert sich

in besonderem Maße in der legalen und vermeintlich „harmlosen“ sog. Graswurzelpolitik der NPD.

Die NPD strebt danach, in der „Mitte des Volkes“ Fuß zu fassen und sich über die Präsenz der Partei auf lokaler Ebene, die Besetzung bürgernaher Themenfelder und die Anwendung geeigneter Aktionsformen den Weg zu Erfolgen auf Landes- und Bundesebene zu ebnen. Immer wieder sprechen sich Funktionäre der Partei in diesem Zusammenhang dafür aus, sich als „Kümmerer“ zu präsentieren und eine „Gegenöffentlichkeit“ zu etablieren, um dadurch eine schleichende Normalisierung zu erreichen.

Für sich betrachtet mag die „Graswurzelpolitik“ der NPD als normale kommunalpolitische Arbeit vor Ort erscheinen, wie sie andere Parteien auch vornehmen. Es macht aber einen Unterschied, ob diese Kommunalarbeit von einer Partei mit verfassungskonformer oder verfassungsförderlicher Zielsetzung getätigt wird und ob politische Inhalte dabei offen vertreten oder unter dem Deckmantel scheinbarer Anteilnahme unterschwellig transportiert werden. Entscheidend ist, dass die NPD diese Taktik planvoll einsetzt, um ihre verfassungsförderlichen Ziele wirkungsvoll nach außen zu transportieren. Die „Graswurzelpolitik“ ist daher im Zusammenhang mit der unter II. und III. dargestellten Grundhaltung zu sehen.

Sobald die NPD in der Lage ist, sich lokal zu verankern und der Mehrheit der Bewohnerinnen und Bewohner „nützlich“ zu sein, ist sie in der Lage, die gesellschaftlichen Diskurse zu steuern und strukturell Einfluss im Sinne ihrer Überzeugung auszuüben.

➤ Holger APPEL fasst diese „Graswurzelpolitik“ in einem Videobeitrag vom Oktober 2011 wie folgt zusammen: „Nach außen hin müssen wir unser Image als **„Kümmererpartei“** wesentlich stärker in den Vordergrund stellen. Wir müssen stärker

Gegenöffentlichkeit betreiben. *Wir müssen nicht nur jammern darüber, dass die Medien in Klischees von uns zeichnen, sondern wir müssen den direkten Wege mit den Menschen suchen und das auch außerhalb von Wahlkämpfen. Das gilt vor allem gerade auch im Bereich des Weltnetzes, der verstärkten Einbringung in die sozialen Netzwerke, Schaffung von Gegenöffentlichkeit mit regionalen Zeitungsprojekten wie in Mecklenburg, in Pommern, in Thüringen, in Sachsen, wo wir in hohen Auflagen kostenlos und regelmäßig die Menschen mit regionalen Themen informieren, aufklären, Überzeugungsarbeit leisten. Hier gilt es, wirklich Graswurzelarbeit zu betreiben, um die Herzen der Menschen zu erobern.“*

Beleg 1395, Kategorie A

Die „Graswurzelpolitik“ verfolgt einen umfassenden Ansatz, der auf die verschiedensten gesellschaftlichen Bereiche ausgerichtet ist:

3.1. Kommunalpolitische Verankerung

Durch die Kommunalpolitik versucht sich die NPD regional nachhaltig zu verwurzeln und auf dieser Basis die Voraussetzungen für parlamentarische Erfolge auf Landes- und Bundesebene zu schaffen. Mit dem kommunalpolitischen Engagement will die Partei Einblicke in die Funktionsweise des Staates erlangen. Kommunale Mandatsträger werden von der Parteilührung als wichtiges Reservoir für die „Kaderbildung“ gesehen. Dies zeigt den taktischen Ansatz der „Graswurzelpolitik“. Auch die 2003 gegründete „Kommunalpolitische Vereinigung der NPD“ dient dieser Zielsetzung

➤ NPD-Broschüre „Der Landesverband Sachsen stellt sich vor“: „Die NPD ist eine von den Massenmedien – in der veröffentlichten Meinung - weitestgehend ausgegrenzte politische Kraft mit sozialrevolutionärem Anspruch. (...) Nur vertrauensbildende Maßnahmen vor Ort, persönliche Ansprache und Engagement, sei es im Ehrenamt oder in der Kommunalpolitik, vermochten die undemokratischen Ausgrenzungsstrategien gegen Rechts“ zu unterlaufen. (...) NPD-Kommunalpolitiker wollen zeigen, wie sich nationaldemokratische Grundsätze vor Ort konkret umsetzen lassen und welche positiven Auswirkungen eine konsequente soziale und inländerfreundliche Politik für den Normalbürger hätte. Einfach ist das nicht: Die NPD stellt die Systemfrage, sie will den sozialen, demokratischen und nationalen Volksstaat schaffen und stellt dieses Ideal der etablierten Demokratie-Karikatur namens BRD entgegen. (...) Der nationale Kommunalpolitiker hat daher die Aufgabe, konkrete Verbesserungsmöglichkeiten und Erleichterungen für den Bürger vor Ort aufzuzeigen, darf dabei jedoch das große Ganze nie aus den Augen verlieren!“

Beleg 1407, Kategorie AD

➤ Matthias HEYDER auf dem Bundesparteitag im Juni 2010: „Wir haben ja nicht vor, in den Landtag einzuziehen, um Teil des Systems zu werden, um auch nur einen Millimeter von unseren Positionen abzurücken. (...) Das draußen ist ein kaltes, zubetoniertes, volksfeindliches, asoziales System, das gehört nicht verändert, das gehört abgeschafft. (...) Wir haben jetzt kommunale Mandatsträger, die in den Gemeindevertretungen sit-

zen, in den Kreistagen, die dort Stimme und Gesicht der NPD sind. (...) Wir müssen jetzt den Schritt gehen, aus den Erfahrungen mit der Kommunalpolitik in den Landtag reinzukommen, Landespolitik zu machen. Das ist ein logischer Schritt, den wir lange vorbereitet haben, seit mehreren Jahren schon, in dem wir gesagt haben, wir machen halt den Unterbau, kommunalpolitische Erfahrung. (...)“

Beleg 1408, Kategorie A

➤ Frank FRANZ: „Provokation ist ein legitimes Mittel. Doch darf es nicht Ausrede dafür sein, auch grundlegende Arbeit zu leisten. Besser ist es, die Zeit sinnvoll zu nutzen und die Abläufe in den Verwaltungen zu verstehen. Einblicke in die Funktionsweisen des Staates zu gewinnen. Sich in Dingen zu üben, mit denen man die politische Konkurrenz in den Parlamenten angreifen und auch schlagen kann. Und zwar so, daß die Sachkompetenz vor der Polemik steht. (...) Selbstredend darf man sich nicht im Mahlwerk des Parlamentarismus verlieren und dabei die viel wichtigere Arbeit am Bürger vernachlässigen. Sinn und Unsinn dieses Parlamentarismus ist aber ein anderes Thema.“

Beleg 1414, Kategorie A

➤ Hartmut KRIEN: „Die Bundesrepublik Deutschland wird wirtschaftlich kollabieren. Dazu müssen wir gar nicht viel nachhelfen, und erst recht nicht brauchen wir etwas wie eine Revolution unter Anwendung von Gewalt. Was wir aber brauchen, ist ein Heer von geschulten Kameraden, die dann, wenn es nötig wird, auch die Fähigkeiten besitzen, die gesamte mittlere Leitungsebene von einem Tag zum anderen zu übernehmen.“

Beleg 1419, Kategorie A

3.2. Bürgernahe Agitation

Eine weitere Säule der „Graswurzelpolitik“ an der ein planvoll verfolgtes politisches Vorgehen deutlich wird, stellt die bewusst bürgernahe Agitation der NPD dar, die sich in vielen Facetten zeigt.

➤ Udo VOIGT fasst dies wie folgt zusammen: „Die Wählerebene. Hier sollte möglichst wenig von Weltanschauung geredet, sondern einfache und klare Ziele formuliert werden. Es muß begriffen werden, daß uns kein Bürger wählt, weil wir die richtige Weltanschauung haben, sondern weil wir eine wirkliche Alternative zum bestehenden System entwickelt, welche aus unserer inneren Haltung und Weltanschauung zwar folgerichtig ist, so jedoch nicht dem Wähler dargestellt werden kann. Der Wähler strebt nach persönlicher Absicherung, eigenem Nutzen, persönlichen Vorteilen für sich und seine Familie und ist nicht auf der Suche nach Verkündern der reinen Lehre weltanschaulicher Grundlagen.“

Beleg 1435, Kategorie A

Hierzu geriet sich die NPD als „Anwalt“ und „Schutzmacht der kleinen Leute“ und greift bundesweit wie regional bedeutsame Themen auf. Bürgerbüros und Beratungsangebote vor

Ort werden eingerichtet, um insbesondere sozial schwache Bürgerinnen und Bürger auf sich aufmerksam zu machen und sich diesen als politische Alternative darzustellen.

- Udo VOIGT: „Generell war man der Meinung, daß Demonstrationen strategisch gesehen unverzichtbarer Bestandteil unseres öffentlichen Auftretens zur Durchbrechung der Schweigespirale sind. Diese sollten sich jedoch künftig weniger auf vergangene, bezogene Themen beziehen. **Wir sollten in Zukunft mehr Türöffner-Themen besetzen, welche die Bürger tagtäglich beschäftigen, sei es innere Sicherheit, Kindesmißbrauch, Rente mit 67, Hartz IV usw. Gemäß dem Grundpfeiler der drei Ebenen der Weltanschauung sollte hierbei die Außenwirkung im Vordergrund stehen und gänzlich in der Werbung auf Weltanschauung verzichtet werden.**“

Beleg 1441, Kategorie A

- Am 06.06.2011 veröffentlichten die nordrhein-westfälischen JN auf der Internetseite des JN-BuVo zu ihrer „Kinderschutzkampagne“:

„Wie schon in den vorangegangenen Monaten setzen die JN auch weiterhin ihre **Kinderschutzkampagne** fort. (...) Neben der lautstarken Artikulation der Forderung nach härteren Strafen für Sexualstraftäter, sowie deren konsequente Einführung und Umsetzung, werden unsere kompetenten **Kinder- und Jugendschutzberater über effektive Präventionsmaßnahmen zum Schutz vor Triebtätern aufklären.** (...) Während der Veranstaltungen werden verschiedene Referenten aus Nordrhein-Westfalen auftreten, welche nicht nur über den moralischen und geistigen Werteverfall, sondern auch über die **schweren Versäumnisse der etablierten Versagerparteien zum Thema Kinder- und Jugendschutz, in den letzten Jahren aufklären werden.** (...)“

Beleg 1475, Kategorie AD

- Im Mai 2009 wurde auf der Internetseite der NPD Mecklenburg-Vorpommern der Text „NPD wählen wirkt!“ veröffentlicht, in dem unter anderem die „**Hartz-IV-Beratung**“ der Partei geht:

„Im Augenblick führen wir solche Beratungen in Anklam, Lübbißen und Ueckermünde durch, das Abfassen von Widersprüchen und Klagen inklusive. Je mehr Bürger uns wählen, desto mehr Infrastruktur können wir aufbieten, um dieses Hilfsangebot auszuweiten. Das ist der Schwerpunkt unserer Politik. Das Gelaber im Landtag weniger.“

Beleg 1512, Kategorie AD

Mitunter treten NPD-Aktivistinnen auch unter dem äußeren Anschein einer „Bürgerinitiative“ auf, um die Stigmatisierung durch einen offen erkennbaren NPD-Bezug zu vermeiden. Zudem suggeriert diese Form des Auftretens, aus der „Mitte des Volkes“ heraus zu agieren.

Beispiel:

- In Kamenz (Sachsen) sammelten führende NPD-Funktionäre unter dem Deckmantel einer „**Bürgerinitiative direkte Demokratie**“ Unterschriften gegen ein geplantes Asylbewerberheim.

Belege 1458, 1459, 1464 Kategorie AD

Beleg 1460 bis 1463, 1465, Kategorie A

3.3. Besondere Aktionsformen zur Umsetzung der „Graswurzelpolitik“

Durch ein gezieltes Vorgehen auf verschiedensten Wegen will die NPD planvoll und kontinuierlich die freiheitliche demokratische Grundordnung unterwandern.

Zusammenfassend wird dies an folgendem Internetbeitrag des „Rings Nationaler Frauen“ vom Januar 2010 deutlich: „**Frauen in der nationalen Bewegung (...) zunehmende gesellschaftliche Anerkennung durch ihr politisches Engagement und ihren beruflichen oder ehrenamtlichen Einsatz in Elternvertretungen, als Schöpfung und Laienrichterinnen, in Vereinen, als Tagesmütter oder Erzieherinnen**“ bekämen.

Beleg 1491, Kategorie AD

Im Einzelnen:

3.3.1. Aktionen für Kinder bzw. Familien

Die NPD ist besonders bemüht, Familien anzusprechen, beispielsweise durch eigens gerichtete Kinderfeste. Daneben organisiert die NPD in Jugendzentren Spielachmittage.

- Stefan KÖSTER äußert sich zu derartigen Veranstaltungen auf der Homepage mupinfo.de im November 2011 wie folgt: „**Unsere Kinderfeste bringen die Herrschenden ins Schwitzen und die Kinder und Eltern zum Lachen. Strahlende Kinderaugen scheinen den Regierenden ein Dorn im Auge zu sein, vor allem dann, wenn die nationale Opposition dafür Sorge trägt, daß für die Kinder und Eltern an einem Tag im Jahr die Sorgen des grauen Alltags in den Hintergrund treten. Zur Nachahmung wärmstens empfohlen!**“

Beleg 1519, Kategorie A

In der Materialsammlung sind z.B. für den Zeitraum 2008 bis 2011 mehr als 15 Kinderfeste aufgeführt, die in Mecklenburg-Vorpommern stattgefunden haben. Zumindest in einem Einzelfall wurde dabei auch verbotenes Propagandamaterial gezeigt:

- Am 16.07.2011 fand in Ueckermünde (Mecklenburg-Vorpommern) ein Kinderfest statt, bei dem u.a. der NPD-Fraktionsvorsitzende Udo PASTÖRS zugegen war. Bis zu **200 Personen, darunter 90 Kinder**, besuchten die Veranstaltung, die im Vorfeld in der Publikation „Der Uecker-Randow Bote“ beworben wurde.

Belege 1523, 1524, 1526, Kategorie AD

Belege 1525, Kategorie A

Während dieses Kinderfestes trug ein Teilnehmer ein blaues T-Shirt mit dem weißen Schriftzug „**Adolf Hitler**“. Der NPD-Gemeindevertreter Mathias PANHEY trug wäh-

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

rend des Kinderfestes ein braunes T-Shirt des „Jugendbundes Pommern“, auf dessen Rückseite der Liedtext eines verbotenen Lieds der „Hitlerjugend“ aufgedruckt war.

Belege 1527, 1528, Kategorie A

3.3.2. Engagement in unpolitischen Vereinen und Teilnahme an unpolitischen Veranstaltungen
Zur Strategie der NPD, mehr Akzeptanz in der Bevölkerung zu erreichen und in die „Mitte des Volkes“ vorzudringen, gehört auch das von der Partei immer wieder angeregte Engagement in unpolitischen Vereinen. Dort sollen NPD-Aktivist:innen „Gesicht zeigen“ und somit Vorbehalte gegenüber der Partei abbauen.

➤ Auf dem NPD-Landesparteitag am 25.10.2009 forderte Holger APFEL, dass „**jeder Einzelne (...) noch stärker als bisher am gesellschaftlichen Leben**“ teilnehmen solle und nannte beispielhaft: **„in Sozialverbänden, im Sportverein, bei der Feuerwehr, als Schöffe bei Gericht (...), durch Präsenz und, Gesicht zeigen‘ auf Volksfesten und Wochenmärkten“.**

Belege 1557, 1558, Kategorie A

➤ Markus H. Müller: **„Vor Ort dürfen wir uns nicht verschließen wie eine Sekte und die ‚BRD-Kinder‘ sich selbst überlassen. Das Ziel muß sein, uns mitten in der BRD-Gesellschaft Freiräume zu schaffen und die Jugend dort abzuholen, wo es am wenigsten vermutet wird. Warum sollten wir eigene Fußballvereine gründen, wenn es doch viel einfacher ist, die bestehenden zu unterwandern? (...) Es gibt viele Plattformen, die wir so nutzen können.“**

Beleg 1560, Kategorie A

➤ Anfang Juni 2012 liefen Tino MÜLLER sowie Marko MÜLLER, bei einem Festumzug des Ortes Löcknitz (Mecklenburg-Vorpommern) mit einem eigenen Transparent mit.

Beleg 1568, Kategorie A



VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

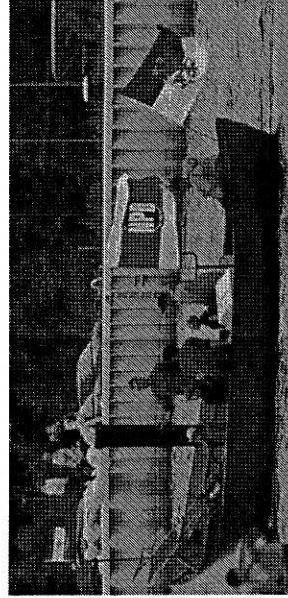


Der rechtsextremistische Internetauftritt „mupinfo“ äußerte sich hierzu im Juni 2012 u. a. wie folgt:

„Die klaren Standpunkte der nationalen Opposition, die sich als einzige für den deutschen Charakter des Ortes einsetzen, finden regen Zuspruch in der Bevölkerung. Zweistellige Wahlergebnisse sind keine Besonderheit. Das ist auch der Grund, warum sich während des Aufzuges niemand echaufferte. Ganz im Gegenteil, es gab sogar regen Zuspruch aus den Reihen der Zuschauer, was auch einige anwesende Touristen zum Nachdenken angeregt haben dürfte.“

Beleg 1569, Kategorie AD

➤ In Ueckermünde (Mecklenburg-Vorpommern) nahm der NPD-Kreisverband Uecker-Randow in den Jahren 2009, 2010 und 2011 mit einem eigenen Boot an den „Ueckermünder Hafttagen“ teil und nutzte die Feierlichkeiten zum Verbreiten rechtsextremistischer Propaganda im Rahmen des Wahlkampfes, beispielsweise durch das Verteilen von Flugblättern.



Belege 1571, 1572, 1573, Kategorie AD

Beleg 1574, Kategorie A

3.3.3. Gezielte Übernahme öffentlicher Ämter und Aufgaben

NPD-Funktionäre haben wiederholt zur Übernahme von Schöffennämtern aufgerufen. Einerseits will die Partei auf diese Weise eine Einflussnahme auf die Rechtsprechung erreichen, zum anderen, jedoch auch das mediale Interesse für sich nutzen. Zudem forderten mehrere NPD-Landesverbände ihre Mitglieder und Anhänger dazu auf, sich als freiwillige Interviewer für die Haushaltsbefragungen zum „Zensus 2011“ zu melden. Darin zeigt sich eine planvolle Vorgehensweise der NPD.

- Im Dezember 2007 veröffentlicht der NPD-Landesverband Thüringen im Internet eine Erklärung zur Übernahme von Schöffennämtern durch Parteianhänger. Darin wurde Patrick WIESCHKE folgendermaßen zitiert:

„Es geht und gilt mit der Besetzung von Jugendschöffinnen schon jetzt die Chance beim Schopfe zu ergreifen, unsere Vorstellungen von Recht, Gesetz und Moral auch aktiv in die Rechtsprechung einfließen zu lassen. Über ein Amt als Jugendschöffe können unsere Mitglieder einflussreicher denn je am gesellschaftlichen Prozess teilhaben und dann auch als Teil der Judikative junge Menschen entsprechend beeinflussen (...)“

Beleg 1591, Kategorie A

- Zur Schöffenvahl durch den Stadtrat Gotha (Thüringen) am 04.06.2008 berichtet der örtliche Kreisverband auf seiner Homepage:

„(...) Trotz alledem kann es als Erfolg verbucht werden, dass dennoch zwei nationale Bürger Gothas die Schöffenvorwahlen des Stadtrates überstanden haben und gewählt wurden. (...) Der NPD-Kreisverband Gotha wünscht den hoffentlich baldigen Schöffinnen eine erfolgreiche Amtszeit im Sinne des Deutschen Volkes.“

Beleg 1592, Kategorie AD

- In einem Aufruf des sächsischen NPD-Landesverbands sich als freiwilliger Interviewer für die Haushaltsbefragungen zum „Zensus 2011“ zu melden hieß es, als Interviewer könne man *„zahlreiche Rückschlüsse auf mentale Befindlichkeiten, soziale Probleme und politische Stimmungen im Lande ziehen“* und einen Grundstein für *„nationaldemokratische ‚Marktforschung‘ zur idealen Wähleransprache legen“*. Darüber hinaus gebe es einen besonderen Reiz, *„Eindrücke von persönlichen Lebensverhältnissen des einen oder anderen ‚Antifaschisten‘ zu bekommen“*.

Beleg 1597, Kategorie AD

Belege 1598, 1599, Kategorie A

3.3.4. Bildung von Bürgerwehren

Eine kämpferische Aggressivität zeigt die NPD dadurch, dass sie insbesondere in Brandenburg und Sachsen in den vergangenen Jahren „Bürgerwehren“ gebildet hat. Dabei verknüpfte die Partei fremdenfeindliche Agitationsmuster gegen die angeblich Überhand nehmende „Ausländerkriminalität“ mit ihrem strategischen Ansatz, sich dem Bürger als hilfsbereite und entschlossene Alternative zu präsentieren. Der Staat hingegen wird als untätig dargestellt.

stellt. Er vernachlässige seine Pflicht, die Bürger vor Übergriffen und Einbrüchen zu schützen.

- Im Oktober 2010 berichtete der NPD-Kreisverband Märkisch Oderland:

„Wie in der Gemeinde bereits am Vorabend per Flugblatt angekündigt, ging eine Gruppe Nationale Aktivisten in der Nacht von vergangenem Sonnabend zu Sonntag in Prötzel durch den Ort, um dort nach dem Rechten zu sehen. [...] Der NPD-Kreisverband Märkisch-Oderland hat mit praktischer Hilfe reagiert. Anders als die Mächtepolitiker der etablierten Parteien. [...] Künftig werden wir weiterhin in verschiedenen Nächten patrouillieren und so weiterhin für die Sicherheit der Prötzeler sorgen.“

Beleg 1602, Kategorie AD

- Im Sommer 2009 wurden außerdem Aktivitäten der „Nationalen Sicherheitswacht Nürnberg“ bekannt. Einem auf „Altermedia“ veröffentlichten Bericht zufolge patrouillierten hier Aktivisten aus NPD, „Freien Kräften“ und BIA gemeinsam:

„Am Freitag, den 12.06.2009 gab es eine erneute Begehung der Nationalen Sicherheitswacht Nürnberg, die regelmäßig in Park- und Womanlagen Streife läuft und dabei selbstverständlich auch den direkten Kontakt zur Bevölkerung sucht. So kann den Nürnberger Bürgern endlich wieder ein stärkeres Sicherheitsgefühl in ihrer Gegend gegeben werden, wofür vor allem ältere Mitbürger sehr dankbar sind. Die Nationale Sicherheitswacht Nürnberg setzt sich aus Mitgliedern der NPD Nürnberg, der Bürgerinitiativen Ausländerstopp und der Freien Nationalisten Nürnberg zusammen.“

Beleg 1610, Kategorie AD

3.4. Anwendung der „Wortereifungsstrategie“

Eine öffentlichkeitswirksame Aktionsform der NPD stellt die in den letzten Jahren verstärkt eingesetzte Wortereifungsstrategie dar. Die NPD versucht dabei, Veranstaltungen des politischen Gegners durch das verbale Eingreifen geschulter Aktivisten für ihre Zwecke zu instrumentalisieren und den Initiator einzuschüchtern, bloßzustellen oder vor dem Publikum ungläubwürdig zu machen. Bisweilen kommt es dabei auch zu tätlichen Auseinandersetzungen.

Die Wortereifungsstrategie orientiert sich stark an dem in einem Strategiepapier des „Nationaldemokratischen Hochschulbunds“ (NHB) beschriebenen Ziel der Schaffung „befreiter Zonen“, die frei von staatlicher Handhabe und politischer Agitation des Gegners sein sollen.

- Im Rahmen der „Ausstellung gegen Extremismus“ des niedersächsischen Verfassungsschutzversuchten Angehörige der neonazistischen „Aktionsgruppe Delmenhorst“ und des JN-Landesverbands Niedersachsen am 04.03.2010 in Delmenhorst (Niedersachsen), Flugblätter mit den Forderungen „Laut werden. Gegen Überwachungsstaat und Repression“ und „Beweg was in deiner Stadt. Nationale Spezialisten aus Delmenhorst informieren“ zu verteilen. Nach Platzverweisen gegen die Aktivisten kam es

vor dem Rathaus zu Auseinandersetzungen mit Angehörigen der linksextremistischen Szene. Mehrere Beteiligte mussten im Krankenhaus behandelt werden.

Beleg 1648, Kategorie A

- Die JN auf ihrer Website im Vorfeld der Bundestagswahl 2009:

„Wir müssen vor Schulen, in den Innenstädten, an Badeseen und bei den Veranstaltungen unserer politischen Gegner sein, um der Jugend zu sagen, dass sie nicht nur Ende September ihr Kreuz bei der NPD machen sollen, sondern auch, dass mehr zu echter Veränderung gehört als alle paar Jahre mal hier oder da ein Kreuz zu machen!“

Beleg 1649, Kategorie AD

- Einer Pressemeldung der Sächsischen Zeitung zufolge kam es im November 2008 bei einem Forum über Rechtsextremismus in Frauenhain (Sachsen) zum Eklat. Demnach gehörten rund ein Dutzend der Besucher deutlich erkennbar der rechtsextremen Szene an.

„Die Gruppe um den NPD-Mann Thomas SCHNEIDER versuchte zunächst, die nationalsozialistische ‚Volksgemeinschaft‘ zu rechtfertigen, griff verschiedene multikulturelle Formen des Zusammenlebens an und versuchte, mit Verweisen auf den Linksextremismus die eigene Verfassungseindlichkeit zu relativieren. Mit bewusst eingestreuten Zwischenrufen provozieren sie schließlich den Eklat.“

Beleg 1653, Kategorie A

- Am 08.07.2008 versuchten Mitglieder des NPD-Kreisverbands Verden (Niedersachsen) eine Veranstaltung des Dörverdener Bündnis gegen Rechtsextremismus zu stören. Nach einer Konfrontation mit einer Gruppe der autonomen Szene sprach die Polizei Platzverweise aus.

Beleg 1656, Kategorie A

4. Schulungen

Die Schulung von Parteimitgliedern spielt bei der NPD eine zunehmend große Rolle. Inhalt, Anspruch und Intensität einzelner Schulungen orientieren sich dabei maßgeblich an Status (einfache Mitgliedschaft bzw. Funktionärsfähigkeit) und Wirkungskreis (Kreis-, Landes- oder Bundesebene) der Teilnehmer.

- Udo VOIGT schreibt hierzu: „Deutschen Stimme“, Ausg. 04/10:

„Hinsichtlich der Vermittlung weltanschaulicher Grundlogik sollten wir vom Grundpfeiler der drei Ebenen ausgehen:

1. *Partei Vorstand und Führungskräfte. Hier muß eine einheitliche Weltanschauung, die Klarheit über Inhalt und Ausrichtung des Kurses der Partei schafft, bei den Akteuren herrschen, weil sie die Grundlage unseres politischen Handelns bildet.*

2. *Mitglieder und unsere Führungsstruktur sollten an Pfeiler der weltanschaulichen Grundlagen durch Schulungen und Beiträge in der Deutschen Stimme und ggf. Diskussionsforen im Weltnetz herangeführt werden, um überzeugend handelndes Identitätsbewußtsein zu entwickeln.*

3. *Die Wählerbene. Hier sollte möglichst wenig von Weltanschauung geredet, sondern einfache und klare Ziele formuliert werden.“*

Beleg 1701, Kategorie A

4.1. Weltanschauliche und charakterliche Schulung

Ein bedeutender Teil der ausgerichteten Schulungsveranstaltungen zielt auf die Vermittlung weltanschaulicher Inhalte und somit auf die ideologische Festigung der Anhänger ab („Rückbesinnung auf urdeutsche Werte“). Darüber hinaus schult die Partei ihre Funktionäre und Mitglieder verstärkt im Hinblick auf Belange der Öffentlichkeitsarbeit und die Anwendung strategischer Konzepte im Rahmen des „Kampfs um die Köpfe“.

- In einem Interview zu seinen Plänen als neuer NPD-Parteivorsitzender hob Holger AP-FEL in Ausgabe 1/2012 der „Deutschen Stimme“ die Bedeutung der Schulungsarbeit für die Partei hervor:

„Besonderes Augenmerk wird vor allem der langjährigen Achillesferse der Schulungsarbeit gelten, um neue Köpfe und Talente an unsere Arbeit heranzuführen und gleichzeitig Intellektualisierungsbestrebungen im akademischen Bereich zu nutzen. Im Umfeld der Partei, vor allem durch das Bildungswerk für Heimat und nationale Identität in Sachsen, ist da bereits in den letzten zwei Jahren gute Arbeit geleistet worden.“

Beleg 1702, Kategorie A

- In einem Bericht zu einer Schulung der NPD Brandenburg zu den Themen „Bildungspolitik“ und „Politische Psychologie“, vom November 2011 wurde ausgeführt:

„(...) Im zweiten Vortrag des Tages ging der stellvertretende Landesvorsitzende Thomas Salomon auf die gezielte Diffamierung und Verteufelung politisch Andersdenkender durch das herrschende System ein und belegte an praktischen Beispielen, wie systematisch die staatlichen Verteufelungskampagnen wirken, aber auch, wie man sich dagegen zur Wehr setzen kann.“

Im Jahr 2012 werden die Schulungen der Mitglieder und Aktivisten fortgesetzt, um sie optimal auf die politische Arbeit, aber auch auf die hinterhältigen Tricks der Vertreter des herrschenden Systems vorzubereiten.“

Beleg 1704, Kategorie AD

- Die Presseabteilung des NPD-Landesverbands Brandenburg hat im Internet ein Bericht zu einer am 14.08.2010 abgehaltenen Schulung veröffentlicht. Zu den Inhalten war darin zu lesen:

„Die Teilnehmer wurden im ersten Teil der Veranstaltung vom stellvertretenden Landesvorsitzenden Romy Zasowk in einem Grundlagenvortrag ‚Nationale Identität - Nationale Souveränität - Nationale Solidarität‘ in die Grundlagen der NPD-Programmatrik eingeführt. Danach referierte der Kreisstabsabgeordnete Dieter Brose über die Überfremdungsproblematik und zeigte die verheerenden Folgen der ungebremsten Masseneinwanderung für unser Sozialsystem und die innere Sicherheit auf. Im Schlußvortrag wurden die anwesenden Aktivisten von einem Kameraden aus dem Bereich Oberhavel über nationale Ethik und Fragen zu einer Rückbesinnung auf urdeutsche Werte informiert.“

Beleg 1711, Kategorie AD

- Unter der Überschrift „Geistiges Rüstzeug für die politische Tat“ veröffentlichte der JN-Stützpunkt Dahmeland am 17.07.2011 einen Bericht über ein Schulungsseminar:

„Nach einigen, bereits im Vorfeld stattgefundenen Schulungen, beleuchtete der Schulungsleiter diesmal die ideologischen Verzweigungen des Gleichheitswahns der Internationalisten. Dabei stellte er mit wissenschaftlichen Erkenntnissen im Bereich der Verhaltenspsychologie, sowie biologischer Grundkenntnisse die Unterscheidlichkeit der Menschengruppen und Einzelpersonen heraus. (...) Um politikfähig zu werden, bedarf es an geistigem Rüstzeug. Daher wird die JN auch in Zukunft Schulungen im Kreisverband Dahmeland durchführen.“

Beleg 1729, Kategorie AD

Die JN erheben den Anspruch, eine elitäre Gemeinschaft nach dem Leitbild des „politischen Soldaten“ zu formen. Dabei handelt es sich um einen Schulungsansatz, der auf den SS-Obergruppenführer Theodor Eicke, seinerzeit Inspekteur der Konzentrationslager, zurückgeht. Im Vergleich zur NPD legt die Jugendorganisation in ihrer Schulungsarbeit daher mehr Gewicht auf die „charakterliche Prägung“.

- Auf dem JN-Sachsentag 2010 trat der JN-Landesvorsitzende Tommy NAUMANN als Redner auf. In seiner Ansprache erklärte er:

„Die Schwerpunkte nationaler Jugendarbeit sollten in der **Formung und Herausbildung von Charakteren** liegen, Leute die fähig sind, andere Menschen für unsere Idee zu begeistern, die in der Lage sind, von sich aus etwas auf die Beine zu stellen, die körperlich und geistig belastbar sind und nur so Vorbild für andere sein können. **Aus diesem Fundament steigen einst die Kämpfer, die Knechtschaft und Tyrannei auf den Schrotthaufen der Geschichte werfen werden.** Und wir als deutsche Jugend sind angegetrennt, diese Aufgabe die uns die Geschichte stellt, im schwungvollen Sturm zu meistern. (...) So wird die nationale Jugendarbeit zur **Kaderschmiede** unseres Volkes und unseres Wollens.“

Beleg 1902, Kategorie A

- Im Vorwort der JN-Publikation „Der Aktivist“ unterstrich der Sebastian RICHTER im Jahr 2010 den elitären Anspruch der JN:

„ (...) **Wir brauchen nicht hunderte Flugblattverteiler und Zettelstecher, sondern wir brauchen ausgebildete Kampfgelächter, welche sich ihrer zukünftigen Aufgaben als politische Soldaten und Familienväter bewußt sind.**“

Beleg 1903, Kategorie A

4.2. Schulung von Selbstverteidigungs- und Kampfsporttechniken

Die Schulungen beschränken sich jedoch nicht auf die dargestellten Bereiche, sondern haben auch die Vermittlung von Selbstverteidigungs- und Kampfsporttechniken zum Inhalt.

- Unter dem Titel „Sport frei im Harz!“ veröffentlicht der JN-Landesverband Sachsen-Anhalt im September 2010 einen Bericht zu einer internen Schulungsveranstaltung. Darin heißt es:

„**Mit den Aggressionen politischer Gegner oder der Beamten der Staatsgewalt ist immer zu rechnen. So entschlossen wir uns, über unsere sportlichen Grundaktivitäten hinaus etwas an unserer Selbstverteidigung zu feilen, um für den Ernstfall jederzeit gewappnet zu sein.**“

Beleg 1751, Kategorie AD

- Etwas für die „**eigene Wehrhaftigkeit**“ tun möchte die JN Leipzig mit der „**Kampfsport und Selbstverteidigung AG**“. Diese AG treffe sich einmal wöchentlich im „**Nationalen Zentrum**“ in Leipzig. Dort trainiere man „**Kampfsport wie Boxen und Taiboxen [...]** **bis hin zu Übungen aus Krav-Maga- und Wing-Tsun-Bereich, Messer und Stockabwehr**“. Das Training werde durchgeführt von „**Kampfsportlerfahrenen Kameraden**“, diese schulten „**Kampfsport, körperliche Leistungsfähigkeit, Kraft, Ausdauer und Selbstbewusstsein.**“

Beleg 1752, Kategorie AD

- Manfred BÖRM, sagte zu den internen Schulungen der NPD im Bereich ihres Ordnungsdienstes in einem im rechtsextremistischen „Netzradio Germania“ am 14.01.2009 ausgestrahlten Interview:

„**Wir haben also in dieser Richtung eine ganz klare Schulung, d.h. es wird das Versammlungsrecht geschult und jeder Ordner weiß, wie weit er gehen darf, was er tun darf, welche Mittel er anwenden darf um Angriffen oder Falschverhalten von irgendetwelchen Leuten zu verhindern.** (...)“

Beleg 1718, Kategorie A

Auch der jüngste Nachwuchs der NPD wird gezielt in Selbstverteidigungstechniken geschult:

- Laut einer Internetmeldung hat die „**Jungenschar**“ der JN Leipzig am 03.07.2009 ein Schwimmturnier veranstaltet. **Dabei gñig es jedoch nicht nur um einen Schwimmt-**

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

wettbewerb, vielmehr seien auch Selbstverteidigungsübungen durchgeführt worden.

Beleg 1753, Kategorie AD

4.4. Schulung kommunaler Mandatsträger

Aus Sicht der NPD stellen ihre kommunalen Mandatsträger einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung der Partei und zur Vorbereitung auf einen Systemwechsel dar. Es besteht daher auch ein umfangreiches Schulungsangebot für diesen Bereich.

- Harmut KRIEN in der Ausgabe 1/2010 der „Deutschen Stimme“ zur strategischen Perspektive der KPv:

„Die Bundesrepublik Deutschland wird wirtschaftlich kollabieren. Dazu müssen wir gar nicht viel nachhelfen, und erst recht nicht brauchen wir etwas wie eine Revolution unter Anwendung von Gewalt. Was wir aber brauchen, ist ein Heer von geschulten Kameraden, die dann, wenn es nötig wird, auch die Fähigkeiten besitzen, die gesamte mittlere Leitungsebene von einem Tag zum anderen zu übernehmen.“

Beleg 1755, Kategorie A

5. Jugendorientierte Agitation und sonstige Einflussnahme auf Jugendliche

Die NPD führt – auch außerhalb von Wahlkämpfen – gezielte Werbeaktionen mit Blick auf Jugendliche durch. Dies reicht von persönlichen Hilfestellungen in verschiedensten Lebenslagen, über Hausaufgabenhilfe und Ausflügen bis hin von gezielt auf Jugendliche zugeschnittene Werbematerialien. Die gezielte Ansprache von Jugendlichen dürfte vor allem vor dem Hintergrund erfolgen, künftige Erst- und Jungwähler für sich zu gewinnen.

5.1. Spezielle Veranstaltungen für Jugendliche

NPD und JN sind bemüht, unpolitische Jugendliche und junge Rechtsextremisten an die NPD heranzuführen bzw. die Bindung an die Partei zu festigen. Zu diesem Zweck werden regelmäßig scheinbar unpolitische Aktivitäten wie Konzerte und Sportturniere angeboten.

- In einem in der NPD-Publikation „Schleswig-Holstein-Stimme“ (Okt-Nov 2010) veröffentlichten Interview erklärte Marcus TIETZ:

„Auf unserer Netzseite (...) wird grundsätzlich über unsere aktuelle Arbeit und unsere Aktionen informiert, aber auch über unsere regionale Kultur- und Jugendarbeit, die von uns seit Jahren sehr engagiert geführt wird und von traditionellen Festen im germanischen Jahreskreis bis hin zum Jugendzeltlager und zu Rockpartys reicht. (...)“

Beleg 1778, Kategorie A

- Die sächsische NPD mobilisierte junge Anhänger und Unterstützer durch Saalveranstaltungen mit Auftritten rechtsextremistischer Liedermacher oder Bands. Eine solche

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Konzertveranstaltung am 2. Mai 2009 in Rottenburg (Sachsen) beendete die Polizei nach „Sieg Heil“-Rufen.

Beleg 1783, Kategorie A

Beleg 1784, Kategorie AD

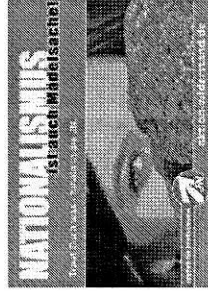
5.2. Jugendorientierte Rundschreiben und Publikationen

Während die JN generell um die Anwerbung junger Mitsreiter bemüht sind, spricht die NPD Jugendliche insbesondere im Vorfeld von Wahlen gezielt an. Die Partei und ihre Jugendorganisation sind dabei jedoch beide gleichermaßen bemüht, ihre Materialien in Diktion und Aufmachung jugendgerecht zu gestalten, z.B. in Form von Comics.

Beispiele:

- Ein Werbeaufkleber der JN, der über den Materialversand „Frontdienst“ zu beziehen ist, richtet sich speziell an Mädchen und enthält den Appell:

„Nationalismus ist auch Mädelsache! Traut Euch was – hinein in die JN.“



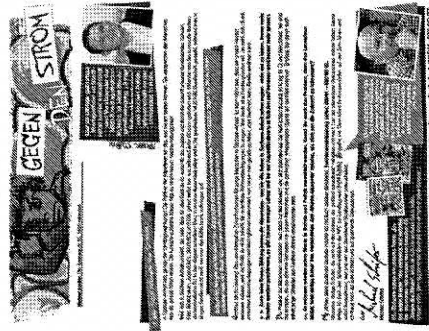
Beleg 1789, Kategorie AD

- Im Vorfeld der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2011 schrieb die NPD eigenen Angaben zufolge landesweit über 300 Schülervertretungen an. In dem von Michael SCHÄFER unterzeichneten, modern und jugendgerecht gestalteten Anschreiben heißt es:

„Mir sinken diese Zustände! Deshalb möchte ich mit Euch darüber diskutieren. (...) Ich suche mutige Schulen, die nicht auf das Gezeir der 'political correctness' reinfallen und noch Lust auf interessante Diskussionen mit mir haben. Gerne bringe ich Euch den Spitzenkandidaten der NPD zur Landtagswahl Matthias Heyder mit. Dann könnt Ihr ihm persönlich auf den Zahn fühlen und selbst herausfinden, was uns von den überalterten Blockparteien unterscheidet (...)“

In dem Schreiben wird außerdem auch für den antisemitischen Comic „Enten gegen Hühner“ und die Schulhof-CD „Gegen den Strom“ geworben.

„PS: Übrigens haben wir unseren Comic 'Eten gegen Hühner' neu aufgelegt und verteilen ihn zusammen mit unserer neuen Schulhof-CD 'Gegen den Strom'. Wenn wir auch mal an deiner Schule vorbeischaun sollen, dann sag uns einfach Bescheid. Wenn wir nicht eh schon da waren.“



Beleg 1790, Kategorie A

➤ Am 11.08.2009 wurde auf der Internetseite des saarländischen NPD-Landesverbands ein Aufruf zur Unterstützung der Erstwähleraktion veröffentlicht. Darin wird angekündigt:

„Diese Woche beginnt die NPD Saar mit dem Verschieben der Erstwähler-Anschreiben. Demnach werden die rund 50.000 Erstwähler im ganzen Saarland bis zur Landtagswahl am 30. August Post von der NPD bekommen.“

Beleg 1802, Kategorie AD

5.3. „Schulhof-CDs“ der NPD

Musik ist ein bedeutendes jugendspezifisches Medium, um junge Menschen an extremistisches Gedankengut im Allgemeinen und die rechtsextremistische Ideologie sowie einschlägige Organisationen speziell heranzuführen.

Das Konzept, Musik als Werbemittel einzusetzen, wurde 2004 mit der Verteilung der ersten von sechs Schulhof-CDs auch von der NPD aufgegriffen. Vorangegangen war die Veröffentlichung der Schulhof-CD „Anpassung ist Feigheit. Lieder aus dem Untergrund“ aus dem Kreis der sogenannten Freien Kameradschaften.

Die NPD setzt die von ihr produzierten Schulhof-CDs mit der Musik rechtsextremistischer Bands und Liedermacher ein, um auch bislang unpolitische Jugendliche für sich zu gewinnen.

nen und bei Wahlen das Jungwählerpotenzial sowohl innerhalb der rechtsextremistischen Szene als auch darüber hinaus für sich anzuschöpfen.

➤ Am 19.09.2009 wurde auf der Internetseite www.npd-thueringen.de die Meldung „Schulhof-Aktionen beginnen morgen“ abgerufen, in welcher Sebastian REICHE folgendermaßen zitiert wurde:

„Die Musik ist der Zugang zur nationalen Jugendkultur, in welcher viele Jugendliche später politisiert werden und endlich beginnen, sich für ihr Land einzusetzen.“

Beleg 1805, Kategorie A

5.3.1. Beispiele für seit 2008 erschienene Schulhof-CDs der NPD

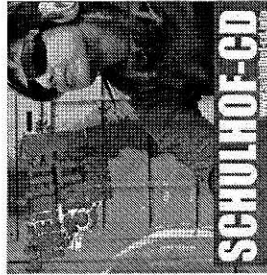
Seit 2008 wurden fünf Schulhof-CDs von der NPD veröffentlicht und unter anderem an Schulen und Jugendclubs verteilt.

Beispiele:

➤ 2011: „Schulhof-CD Berlin“ (indiziert)

Belege 1808, 1810, Kategorie AD

➤ 2010: „Freiheit statt BRD“ – NPD-Schulhof-CD Mecklenburg-Vorpommern (indiziert)



Belege 1814, 1815, Kategorie AD

5.3.2. Rechtsextremistische Inhalte der Schulhof-CDs

Beispiel für rechtsextremistische Inhalte auf den Schulhof-CDs und ihrer aggressiven Gewaltretorik:

➤ Aus dem Lied „Der Gott der Eisen...“ von Makks Damage, Titel 05 der NPD Schulhof-CD Berlin:

„Der Gott, der Eisen wachsen ließ wollte keine Märscheen, der wollte keine Teppiche und auch kein Kopftuch sehen. Nein, der Gott, der Eisen wachsen ließ, ließ stählen

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

unsere Herzen, so dass uns unser Hass gestärkt den Gegner auszumerken. (...) Jagt das dreiste Pack, ab, ein für allemal nach Haus!

Beleg 1852, Kategorie AD

➤ Ebenda:

„Lass brausen, was nur brausen kann in hellen, lichten Flammen! Ihr Deutschen alle, Mann für Mann fürs Vaterland zusammen! Und hebt die Herzen himmelan und himmelan die Hände, und ruft alle, Mann für Mann ‚Die Knechtschaft hat ein Ende‘! Die Knechtschaft hat ein Ende erst, wenn Stadt und Land befreit sind, Deutschland wieder deutsch ist, alles wieder Eins ist, vereint unter einem, dem Einen - es gibt keinen Zweiten wie ihn, für den in Reihe wir ziehen bis in die tiefsten Feindesgebiete. (...) **Wir wollen heute Mann für Mann mit Blut das Eisen röten mit Henker- und mit Knechteblut, o süßer Tag der Rache.**“

Beleg 1864, Kategorie AD

➤ Aus dem Lied „Was ist passiert“ von Makks Damage, Titel 12 der NPD Schulhof-CD Berlin:

„Was ist passiert? Wieso sagst du nicht, was Sache ist? **Wieso bleibst du Opfer, wieso redest du nicht Tacheles? Wieso tust du so als fehlten dir die Fäuste? Ball' sie zusammen - benutz sie noch heute!** Was ist passiert? Wieso sagst du nicht, was Sache ist? Wieso bleibst du Opfer, wieso redest du nicht Tacheles? Wieso tust du so als fehlten dir die Fäuste? Ball' sie zusammen - benutz sie noch heute! (...) **Aber hier und heute sag ich für jeden toten Deutschen (Schuss hörbar)!**“

Beleg 1865, Kategorie AD

6. Verflechtung der NPD mit der Neonazi-Szene und dem subkulturellen Rechtsextremismus

Obwohl das Verhältnis nicht frei von Spannungen ist, besitzt eine enge Verflechtung der NPD mit der Neonazi-Szene und dem subkulturellen Rechtsextremismus, was sich sowohl in personellen Überschneidungen als auch in einer intensiven Zusammenarbeit als „zwei Schneiden der gleichen Klinge“ einer „Volksfront von rechts“ zeigt. Dies zeigt, wie groß die ideologischen Schnittmengen und die übereinstimmenden politischen Zielvorstellungen sind.

6.1. Personelle Verflechtung: Neonazistischer Vorlauf von NPD-Funktionären und Übernahme von NPD-Funktionen durch „Freie Nationalisten“

Verschiedene Funktionäre der NPD haben einen – zum Teil sehr intensiven – neonazistischen Hintergrund. Dies gilt insbesondere für den Bundesvorstand der NPD.

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

• Im elfköpfigen Parteipräsidium der Bundes-NPD, d.h. dem geschäftsführenden Parteivorstand der NPD, weisen sechs Mitglieder einen neonazistischen Vorlauf z.B. in folgenden Organisationen auf:

- Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige (HNG),
 - Heimattreue Deutsche Jugend (HDJ),
 - Wiking-Jugend,
 - Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei (FAP),
 - Thüringer Heimatschutz (THS).
- Belege 1953, 1954, 1961, 1964, 1966
Belege 1958-1960, 1962, 1963, 1965, Kategorie A
Belege 1956, 1957, Kategorie AD

• In den NPD-Landverbänden listet die Materialsammlung 32 Funktionäre mit neonazistischem Vorlauf z.B. in folgenden Organisationen auf:

- Nationalistische Front,
 - Hamburger Sturm,
 - Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige (HNG),
 - Freies Pommern
 - Nationaler Widerstand Osnabrücker Land
 - Skinhead Sächsische Schweiz (SSS).
- Belege 1968-1970, 1974, 1976-1981, 1983, 1984, 1986, 1988-1993, 1995, 1996, 2002, 2006-2008, 2010, 2011, 2013, 2014, 2020, 2025-2027, 2029, 2030, 2032, 2033
Belege 1971, 1975, 1982, 1985, 1987, 1994, 1997-2001, 2003-2005, 2009, 2012, 2015-2017, 2021-2024, 2031, Kategorie A
Belege 1972, 1973, 2028, Kategorie AD

• Im JN-Bundesvorstand, der aus insgesamt 13 Mitgliedern besteht, gibt es zwei Mitglieder mit neonazistischem Hintergrund, z.B. in der Werkgorder Aktionsfront (WAF).

➤ Belege 2034, 2035, 2037, 2038, Kategorie A
Beleg 2036

• In den JN-Landesverbänden nennt die Materialsammlung sechs Funktionäre mit neonazistischem Hintergrund, z.B. in den Freig.Kräften Leipzig.

➤ Belege 2039, 2042, 2044, 2046 Kategorie A

Belege 2040, 2041, 2043

Beleg 2045, Kategorie AD

Daneben greift die NPD bei der **Kandidatenaufstellung** – insbesondere auf kommunaler Ebene – auf „Freie Kräfte“ zurück:

- Am 08.03.2009 wählen die Delegierten der sächsischen NPD ihre Kandidaten für die Landtags- und Bundestagswahl. In einer Internetmeldung betonte die NPD den hierbei geübten Schulterschluss mit „Freien Kräften“:
- „Auf der sächsischen Landesliste der NPD zur Bundestagswahl kandidieren 6 Bewerber, darunter mit Maik Scheffler, einem der führenden Koordinatoren des ‚Freien Netz Mitteldeutschland‘, der im Juni auch zur Stadtratswahl in Delitzsch antritt. Die NPD setzt damit ein klares Bekenntnis, daß sie den Schulterschluss mit allen konstruktiven freien Kräften sucht, die gemeinsam mit der Partei für einen modernen, zukunftsgerichteten Nationalismus kämpfen wollen.“

Beleg 2136, Kategorie AD

- Im Landkreis Leipzig nominierte die NPD zur Kommunalwahl 2009 insgesamt 53 Kandidaten unter den auch Vertreter der „Freien Kräfte“ waren. In einer Internetmeldung vom 27.4.2009 heißt es dazu:

„In zahlreichen Orten treten auf der Liste der NPD parteifreie Kräfte an, die, zumeist aus alteingesessenen sächsischen Familien stammend, der nationalen Opposition auch in den Kommunalparlamenten ihrer Heimatgemeinden Sitz und Stimme verleihen wollen und zu werden.“

Beleg 2141, Kategorie A

6.2. Sachliche Verflechtung: Zusammenarbeit mit neonazistischen und subkulturellen Rechtsextremisten im Rahmen der „Volksfront von rechts“

Funktionäre der NPD betonen – in Umsetzung des „Kampfes um den organisierten Willen“ – regelmäßig ihre Bereitschaft, die Zusammenarbeit mit den „Freien Kräften“ fortzuführen und zu intensivieren.

Die Zusammenarbeit zwischen NPD und neonazistischen „Freien Kräften“ basiert maßgeblich auf strategischen Überlegungen. Beide Seiten verfügen über charakteristische Stärken und Schwächen, die in der Kooperation kompensiert werden sollen. Während die NPD an den „Freien Kräften“ im „Kampf um die Straße“ deren Flexibilität, Mobilisierungsfähigkeit und Aktionsorientierung schätzt, können die „Freien Kräfte“, können dem unter dem Schutz des Parteiprivilegs stehenden Parteiapparat der NPD profitieren.

- In der „Deutschen Stimme“, Ausg. 01/12 erklärt Holger APPEL zur künftigen Zusammenarbeit mit „Freien Kräften:

„Wer ernsthaft zweifelt, möge seinen Blick nach Sachsen richten, wo wir konstruktiv mit vielen Freien zusammenarbeiten. Ein Maik Scheffler, der noch vor wenigen Jahren der NPD ablehnend gegenüberstand, ist heute nicht nur NPD-Aktivist mit „Attributionsfunktion“ – er ist Stadtrat, Kreisvorsitzender, stellv. Landeschef. Ähnlich verhält es sich mit Thomas Sattelberg, der als einer der früher führenden Köpfe der Kameradschaftsszene in der Sächsischen Schweiz, jetzt im NPD-Landesvorstand sitzt. Ich frage nicht nach dem Gestern, sondern, was jemand heute für sein Land leisten will. Ich reiche allen konstruktiven Aktivisten die Hand und lade sie gern zum Gespräch ein – auch und gerade die, die noch in kritischer Distanz stehen! (...)“

Beleg 2047, Kategorie A

- Karl RICHTER im Juli 2011 bei der Vergabe des „Widerstandspreises der Deutschen Stimme“ an drei Initiativen des „parteiungebundenen nationalen Lagers“ – nämlich an die Organisatoren der „Tage der deutschen Zukunft“ und des „Gedenkmarschs Dresden“ sowie an das neonazistische Netzwerk „Freies Netz Süd“ (FNS):

„Und wir haben uns in diesem Jahr entschlossen, den Widerstandspreis der Deutschen Stimme an gleich drei Initiativen zu vergeben, (...) wohl wissend, dass es zwei Wege sind, den Widerstand für dieses Volk zu kämpfen, auf der einen Seite in den Reihen der Partei, auf der anderen Seite aber in parteiungebundenen Strukturen, wohl wissend, dass das zwei Herangehensweisen sind, zwei Seiten der gleichen Münze, zwei Schneidenden der gleichen Klinge, aber unter dem Strich zählt, dass der Hieb, der mit dieser Klinge geführt wird, auch sitzt.“

Beleg 2049, Kategorie A

- In einem Interview in der „Deutschen Stimme“ vom Juni 2010 führte der Neonazi Philipp HASSELBACH aus:

„Der Nationale Widerstand hat einen parlamentarischen und einen außerparlamentarischen Arm. Die Partei verfügt über wirkungsvolle Sprachrohre in den Parlamenten und kann vom Staat erhebliche finanzielle Ressourcen durch Mandate und Wahlkampfkostenrückerstattung schöpfen. Die ‚Freien‘ hingegen verfügen über eine außerordentlich aktivistische Szene, deren idealistische Arbeitskraft unbezahlbar ist. (...) Beide Lager sind Teil des nationalen Widerstandes und ergeben zusammen eine für die Etablierten ‚gefährliche‘ Symbiose.“

Beleg 2053, Kategorie A

- In seiner Ansprache auf dem NPD-Bundesparteitag in Bamberg 2008 erklärte Udo VOIGT:

„(...) Die NPD steht weiterhin zum Schulterschluss mit allen parteiunabhängigen Nationalisten, die ihrerseits zu einer konstruktiv-partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der NPD bereit sind. Viele gemeinsam gestaltete Aktionen mit parteifreien Kräften, aber auch übernommene Führungsverantwortung durch ehemals parteifreie Aktivisten innerhalb der NPD zeigen, daß es der NPD ernst ist mit der Einbindung und der Zusammenarbeit mit freien Nationalisten.“

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Beleg 2057, Kategorie A

- Im Oktober 2011 veröffentlichten die JN auf ihrer Internetseite ein Interview mit Andy KNAPE, in dem dieser auf die Frage nach der „Scharmierfunktion“ der JN zu den „Freien Kräften“ wie folgt antwortete:
- „Es ist richtig, dass wir als JN oft gute und enge Verbindungen zu freien Gruppen pflegen. Es werden Veranstaltungen gemeinsam organisiert und unterstützt. Wir stellen so oftmals die Weichen dafür, dass freie Gruppen auch mit der NPD kooperieren und zusammenarbeiten. Deshalb will ich zukünftig im Falle meiner Wahl in den NPD-Parteivorstand auch dazu meinen Beitrag leisten, erfahrene Aktivisten aus allen Bereichen des nationalen Lagers für einen bundesweiten Ordnungsdienst/Sicherheitsdienst (OD) zu begeistern und sie für die Arbeit im OD zu gewinnen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass dieser Gedanke und diese Handhabung ein fruchtbarer und zugleich richtiger Weg ist. Wir stellen damit sicher, dass alle Ressourcen im nationalen Milieu ausgeschöpft werden.“*

Beleg 2063, Kategorie A

- Maik SCHEFFLER sagte in einem am 21.05.2012 veröffentlichten Interview zur Zusammenarbeit von Neonazis und Partei in Sachsen:
- „Die freien Kräfte unterstützten gerade in Sachen Veranstaltungsorganisation und Mobilisierung den Landesverband und regional die Kreisverbände. Die NPD unterstützt die verschiedensten Gruppen bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Zusammen haben wir eine Struktur der maßgeblichen Strömungen zusammengestellt.“*

Beleg 2092, Kategorie A

- Die JN etablierten im Landkreis Nordsachsen und im Landkreis Leipzig Land im Jahr 2009 vier Stützpunkte, deren Bindegradfunktion zur Neonazi-Szene in einer Internetmeldung vom November 2009 folgendermaßen beschrieben wurde:
- „Die vier Stützpunktleiter bündeln nun nationale Kräfte, die bisher als Kameradschaften oder Einzelpersonen eher nebeneinander als miteinander politisch gearbeitet haben, und formen sie zu einer jugendlichen Gesinnungs- und Tatgemeinschaft unter dem Dach der NPD.“*

Beleg 2102, Kategorie AD

Diese Zusammenarbeit konkretisiert sich insbesondere in folgenden Bereichen:

6.2.1. Unterstützung der NPD in Wahlkämpfen durch „Freie Nationalisten“

„Freie Kräfte“ unterstützen die NPD bei Wahlkampfaktivitäten, insbesondere bei öffentlichkeitswirksamen Aktionen sowie bei der Materialverteilung.

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- Im September 2011 wurde auf der rechtsextremistischen Internetplattform „Altermedia“ ein Interview mit Eckart BRÄUNIGER veröffentlicht, in dem dieser die Unterstützung der Berliner NPD durch „Freie Kräfte“ im Rahmen des Wahlkampfes hervorhob:

„Eines aber sei einmal ganz, ganz deutlich dargelegt: Der Berliner Landesverband, hat, in Gemeinschaft mit vielen Freien Kräften, unter der Führung von Udo Voigt, Uwe Meenen, Frank Rohleder und Sebastian Schmidke sowie unter tätiger Mithilfe vieler, vieler freier Kameraden und NPD-Mitgliedern aus dem gesamten Reichsgebiet einen bemerkenswert aktiven Wahlkampf hingelegt, unter ständigen Angriffen stehend, im roten bzw. ausländerrüberfluteten Berlin, verhindert von den Behörden aber immer als Leute der Tat. (...)“

Beleg 2155, Kategorie A

- Im August 2009 bedankt sich Frank SCHWERDT in einer Internetveröffentlichung bei den Helfern des Landtagswahlkampfes 2009:

„Schon jetzt möchte ich mich für die großartige Unterstützung im gesamten Wahlkampf bei meiner Parteibasis und dem gesamten nationalen Spektrum in Thüringen bedanken. Besonders freue ich mich über die Hilfe parteiungebundener Mitstreiter, die teils tag-ein tagaus für die NPD aktiv sind.“

Im Gegenzug stellte er in Aussicht:

„Im Thüringer Landtag wird die NPD-Fraktion ganz sicher keine Parteiinteressen verfolgen, sondern als Sprachrohr aller Thüringer und aller nationalgesinnten Mitstreiter seth.“

Beleg 2187, Kategorie A

6.2.2. Verflechtungen bei Demonstrationen

In der Zeit vom 01.01.2008 bis zum 31.03.2012 fanden **116 NPD/JN-Demonstrationen/Veranstaltungen** mit mehr als 100 Teilnehmern statt.

Neonazis veranstalteten in diesem Zeitraum **150** Kundgebungen mit über 100 Personen. Dazu kamen vier Großveranstaltungen der rechtsextremistischen „Jungen Landsmannschaft Ostdeutschland e.V.“ (JLO).

Im Rahmen dieser **insgesamt 270 rechtsextremistischen Versammlungen** konnte eine **Zusammenarbeit der NPD mit neonazistischen Rechtsextremisten** in unterschiedlicher Ausprägung festgestellt werden.

Bei **197** der 270 Demonstrationen/Veranstaltungen kam es zur **gegenseitigen Unterstützung/Zusammenarbeit** der „parteiinternen“ und der „parteilosen“ Kräfte durch Teilnahme, Mobilisierung, Rednerauftritten und/oder gemeinsamer Organisation. Eine intensive Zusammenarbeit von NPD und „Freien Kräften“ durch gemeinsame Organisation und/oder Redebeiträge beider Lager fand bei **83** Kundgebungen statt.

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Beispiele:

- Die „Nationalen Sozialisten Rostock“ stellten mit Blick auf Demonstrationen im Oktober 2011 Folgendes fest:

„Letztendes sind eben diese Voraussetzungen für erfolgreiche Demonstrationen hier vor Ort gegeben, da die NPD-MV und freie Nationalisten eine vorbildliche Zusammenarbeit praktizieren. [...] Kameradschaften oder andere Verbände, sollten es lieber sein lassen Demonstrationen alleine durchzuführen, wenn sie selber auf einem schwachen Fundament stehen. [...] Demonstrationen können jedoch auch für regional eher schwache Vereinigungen förderlich sein. Wichtig ist es dabei jedoch, einen starken Partner an seiner Seite zu haben. [...] Eine Demonstration am ersten Mai, wie im Jahre 2010 durchgeführt, ist für eine Kameradschaft unseres Maßstabes schlichtweg nicht durchführbar. Hat man jedoch einen Partner wie die NPD-MV an seiner Seite, die das komplette Demo-Know-How, von Lautsprecherwagen, Ordnerdienst bis zum Informationsmaterial mitbringt, sieht die Welt schon wieder ganz anders aus. [...] Während die Partiestrukturen also für landesweite Mobilisierung und das nötige drum herum am Demotag sorgte, konnten wir für ständige Präsenz in unserer Heimatstadt sorgen. Im gesamten Stadtgebiet wurden Plakate verklebt, Flugblattverteilungen fanden an belebten Orten statt und die flächendeckende Verteilung von Infomaterial wurde gewährleistet.“

Beleg 2194, Kategorie AD

- 16.02.2008, Dresden, Veranstalter: Junge Landsmannschaft Ostdeutschland (JLO), Gedenkveranstaltung zum Anlass der Bombardierung Dresdens:

Neben musikalischer Begleitung der Veranstaltung durch den Liedermacher Jörg HÄHNEL sprach der ehemalige stellvertretende Bundesvorsitzende der REP Dr. Björn CLEMENS sowie der Vorsitzende der NPD-Fraktion im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern, Udo PASTÖRS, auf der Veranstaltung.

Bei dem anschließenden Aufzug beteiligten sich u.a. eine Abordnung der NPD-Fraktion im Sächsischen Landtag, das „Nationale Bündnis Dresden e.V.“ (NB), der „Ring nationaler Frauen“ (RNF) und Strukturen, welche der NPD und den parteiungebundenen Rechtsextremisten zugeordnet werden können.



VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Beleg 2216, Kategorie A

Beleg 2217, Kategorie AD

Gegen Ende des Demonstrationszuges lief ein dem äußeren Anschein nach „Schwarzer Block“. Die Teilnehmer waren vollständig schwarz bekleidet und trugen teilweise Pa-lästinenserschal oder Sonnenbrille.

Beleg 2218, Kategorie A

Auf der Abschlusskundgebung sprach Udo PASTÖRS.

Beleg 2219, Kategorie A

- 17.10.2009, Leipzig, Veranstalter: Neonazis, Motto: „Recht auf Zukunft“:

Die Demonstration war von Tommy NAUMANN unter dem Motto: „Recht auf Zukunft“ angemeldet worden.

Beleg 2228, Kategorie A

Ein Mobilisierungsauftritt der sächsischen NPD, in dem auch der Aufruf des Veranstalters wiedergegeben wurde, verdeutlicht zum einen die Unterstützung der NPD und zum anderen die inhaltliche Akzeptanz:

„Am 17. Oktober 2009 wird in Leipzig im Rahmen der nationalistischen Kampagne ‚Recht auf Zukunft‘ eine Demonstration freier Kräfte stattfinden, die auch von der sächsischen NPD unterstützt wird. (...)

Beleg 2229, Kategorie AD

Etwa 1.350 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet, darunter auch Vertreter der „Nationalen Sozialisten Leipzig“, reisten zur Veranstaltung an. Der Beginn der Veranstaltung verzögerte sich, da das Ordnungsamt die Benennung zusätzliche Ordner gefordert hatte und die Demonstrationsstrecke durch Gegendemonstranten blockiert war.

Beleg 2230, 2232, Kategorie AD

Beleg 2231, Kategorie A

Michael SCHÄFER heizte mit einer aggressiven Wortwahl die schon angespannte Stimmungslage noch weiter an:

„(...) Kameraden, in Leipzig ist schon einmal ein Staat zu Grunde gegangen. Warum soll es nicht wieder so sein? Warum soll heute nicht der Anfang vom Ende des Projektes BRD sein? (...) Der Widerstand lässt sich nicht verbieten, Kameraden, denn wir kämpfen. (...) Von Leipzig ging schon einmal eine Revolution aus. Und auch heute stehen hier freie Kämpfer – heute stehen hier Revolutionäre. Wir werden uns das von dem Pack nicht gefallen lassen, weder von dem in Rot noch von dem in Grün. (...)

Beleg 2233, Kategorie A

Die Polizei löste die Demonstration auf. Aus der Veranstaltung heraus wurden Flaschen, Steine und Knallkörper in Richtung der Beamten geworfen.

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Beleg 2234, Kategorie A

Der JN-Stützpunkt Chemnitz resümierte nach den Ereignissen:

„Wie man sich nun gegen Repressalien seitens des Staats zur Wehr setzen sollte, friedlich oder militant, ist Situationsabhängig. Wenn jedoch wie letzten Sommerabend abzusehen ist, dass die Schergen des Systems in keinem Falle bereit sind zu kooperieren, da sie bereits im Vorfeld fest entschlossen sind eine Demonstration unsererseits zu verhindern, drängt sich die Frage auf, ob es angebracht ist sich doppelt Ohrfeigen zu lassen, oder doppelt so hart zurück zuschlagen! Denn nur so viel sei gesagt, auch unsere Geduld hat irgendwann einmal ein Ende. (...)"

Beleg 2235, Kategorie AD

6.2.3. Musikveranstaltungen und Konzerte zur Mobilisierung der Szene

NPD, JN und der Verlag der „Deutschen Stimme“ organisieren regelmäßig Konzertveranstaltungen bzw. Großveranstaltungen mit Unterhaltungswert und Rednerbeiträgen rechtsextremistischer Funktionäre.

Ziel solcher Veranstaltungen ist einerseits die Heranführung junger Aktivist:innen an die Partei sowie teilweise auch die Verbesserung der finanziellen Situation.

- In seiner anlässlich des „JN-Sachstags“ 2010 gehaltenen Rede hob Tommy NAUMANN die Bedeutung derartiger Veranstaltungen für eine weitere Vernetzung zwischen Neonazi-Szene und Partei hervor:

„Wir wollen eine Freiheitsbewegung sein, wollen unser Land, unser Volk aus der Knechtschaft hin zu neuer Größe führen... Nur wenn es uns gelingt eine Art Staat im Staat zu bilden und eigene Alternativen zum System zu schaffen, werden wir letztendlich den Sieg davontragen können. (...)"

Und gerade Veranstaltungen wie diese können uns zur Vernetzung und zum Zusammenwachsen zu einer großen Gemeinschaft dienen. Uns ist es egal, ob junge Deutsche in den Strukturen von Organisationen und Partei sind. Nein, wir finden ein unübersichtliches Netz von organisationsgebundenen und freien Kräften, in dem jede Seite ihre Aufgabe für das Ganze hat, sogar von Vorteil.“

Beleg 2301, Kategorie A

- So fanden von Juli 2008 bis Mai 2012 z.B. Berlin neum und Mecklenburg-Vorpommern 17 rechtsextremistische Konzerte unter Beteiligung der NPD statt.

Beleg 2317a, Kategorie AD; S. 807 f.

6.2.4. Gemeinsame Aktivitäten und sonstige gegenseitige Unterstützungsleistungen zwischen NPD und „Freien Nationalisten“

Die Materialsammlung enthält noch verschiedene weitere Beispiele dafür, wie NPD und „Freie Nationalisten“ eng zusammenarbeiten. Exemplarisch seien folgende Fälle genannt:

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- Im Sommer 2009 wurden Aktivitäten der „Nationalen Sicherheitswacht Nürnberg“ bekannt. Einem auf der rechtsextremistischen Internetplattform „Altermedia“ veröffentlichten Bericht zufolge patrouillierten hier Aktivist:innen aus NPD, „Freien Kräften“ und BIA gemeinsam als Bürgerwehr.

„Am Freitag, den 12.06.2009 gab es eine erneute Begehung der Nationalen Sicherheitswacht Nürnberg, die regelmäßig in Park- und Wohnanlagen Streife läuft und dabei selbstverständlich auch den direkten Kontakt zur Bevölkerung sucht. So kann den Nürnberger Bürgern endlich wieder ein stärkeres Sicherheitsgefühl in ihrer Gegend gegeben werden, wofür vor allem ältere Mitbürger sehr dankbar sind. Die Nationale Sicherheitswacht Nürnberg setzt sich aus Mitgliedern der NPD Nürnberg, der Bürgerinitiativen Ausländerstopp und der Freien Nationalisten Nürnberg zusammen.“

Beleg 2352, Kategorie AD

- Im Rahmen der Veröffentlichung internen NPD-Mailverkehrs („Nazileaks“) wurde eine aus September 2010 stammende Nachricht von Sven HAVERLANDT an Klaus BEIER bekannt, in der dieser den Wunsch äußerte, einen Artikel der Internetseite „sprechlicher.info“ für des Brandenburger Landesverbandes zu nutzen.

Beleg 2360, Kategorie A

- Zum „Schicksalstag der Deutschen“, am 09.11.2011, organisierten „JN, freie Kräfte und der NPD-KV Leipzig“ eine „Fahnenweihe“ im „nationalen Zentrum“ in der Odermannstraße.

Belege 2387, 2388, Kategorie AD

- Am 26.03.2011 führten die JN in Sachsen einen Landeskongress durch. In einer diesbezüglichen Internetmeldung resümierte die Jugendorganisation, dass die verstärkte Zusammenarbeit zwischen JN und Neonazi-Szene bereits Früchte getragen habe. Als zum Trauermarsch im Februar mehr als 100 Ordner gebraucht worden seien, hätten die JN-Stützpunkte „den Löwenanteil an Personal aus ihren Reihen“ gestellt.

Beleg 2396, Kategorie AD

- Am 27.11.2010 richteten JN und „Freie Kräfte“ ein gemeinsames Kampfsportturnier aus.

Beleg 2399, 2400, Kategorie AD

6.2.5. Gemeinsame Nutzung von Immobilien

Die NPD und freie Kräfte sind regelmäßig an der Anmietung von Räumlichkeiten interessiert, um dort sowohl ihre Zusammenkünfte als auch Großveranstaltungen (z.B. Konzerte, Schulungsveranstaltungen und Parteitage) durchführen zu können. Im Hinblick auf die bestehenden Schwierigkeiten, gerade für größere Veranstaltungen einen Vermieter zu finden, der bereit ist ihnen Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, ist die rechte Szene auch am Erwerb eigener Immobilien interessiert.

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Die Objekte von Rechtsextremisten, so auch jene der NPD, werden in unterschiedlichster Weise genutzt. Neben den regelmäßigen regionalen (Partei-)Veranstaltungen (Mitgliederversammlungen, Stammtische, Liederabende etc.) werden regelmäßig Redner- und Schulungsveranstaltungen durchgeführt. Schulungen bieten dabei eine ideale Plattform für die Verbreitung ihrer Ideologie.

Darüber hinaus bieten vor allem ländliche Regionen einen idealen Nährboden, um auf subtile Weise Anwohner mit rechtsextremistischem Gedankengut zu beeinflussen. Über die Erreichung von Bürgerbüros als Anlaufstellen für Bürger kann sich insbesondere die NPD außerdem als „Kümmere-Partei“ profilieren.

Die Nutzung der Immobilien erfolgt in Teilen ausschließlich durch die NPD, jedoch ist in vielen Fällen eine enge Verzahnung zum Bereich des freien rechtsextremistischen Spektrums festzustellen. Die Nutzung der Immobilien erfolgt in diesen Fällen sowohl durch Aktivist:innen der Partei als auch durch Mitglieder von freien Kameradschaften etc.

Bundesweit verfügt die rechtsextremistische Szene insgesamt über 212 Immobilien. Davon befinden sich 116 in den „neuen“ und 96 in den „alten“ Bundesländern. Von den 212 gesamten Szene zur Verfügung stehenden Objekten werden 71 durch die NPD selbst genutzt. Weitere 19 Immobilien werden gemeinsam sowohl durch die NPD als auch durch das freie Spektrum genutzt.

Beispiele:

➤ „Thing-Haus“ in Grevesmühlen (Mecklenburg-Vorpommern)

Das seit 2008 im Besitz des hochrangigen NPD-Aktivisten Sven KRÜGER „Thing-Haus“ in Grevesmühlen ist ein Gebäude, das sich auf einem Gelände eines ehemaligen Betonwerks befindet. Die Veranstaltungsräume, die im Inneren Platz für ca. 100 Personen bieten, werden sowohl durch die Strukturen der NPD als auch der freien Kräfte genutzt. In diesen befindet sich auch ein Bürgerbüro der Partei für den Raum Nordwestmecklenburg.

Am 09.04.2010 wurde das Bürgerbüro der NPD-Landtagsabgeordneten PASTÖRS und KÖSTER im „Thing-Haus“ eröffnet, was gleichzeitig als Eröffnung des „Thing-Hauses“ selbst gelten kann. Das Gebäude wurde am 20.08.2008 von Sven KRÜGER erworben und in der Zwischenzeit saniert. Neben dem Bürgerbüro befinden sich in dem Gebäude Geschäftsräume von u. a. KRÜGER selbst sowie David PETEREIT. Kernstück des Objektes ist ein Veranstaltungssaal, der für jedwede Art von Veranstaltungen, auch NPD-Veranstaltungen genutzt wird. Das Grundstück ist nach Außen durch einen hohen Sichtschutzzaun gesichert. Insgesamt bietet das Objekt die Möglichkeit, Veranstaltungen so durchzuführen, dass sie, insbesondere akustisch, keine Außenwirkung entfalten.

Belege 1685, 1687, Kategorie AD

Beleg 1686, Kategorie A

➤ Nationales Begegnungszentrum in Anklam (Mecklenburg-Vorpommern)

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Die NPD-Funktionäre Alexander WENDT und Enrico HAMISCH ersteigerten im Jahr 2007 in Anklam ein ehemaliges Möbelstudio, in das u. a. das NPD-Bürgerbüro von Michael ANDREJEWSKI einzog.

Enrico HAMISCH und WENDT haben im Mai 2007 gemeinsam das alte Möbelhaus im Rahmen einer Zwangsversteigerung erworben und das Objekt in der Folgezeit zu einem Treffpunkt der rechtsextremistischen Szene aufgebaut. So befindet sich dort neben dem o.g. Bürgerbüro des NPD-Abgeordneten Michael ANDREJEWSKI außerdem der Firmensitz der „Pommerschen Buchdrucker“.

Am 15.01.2008 hat die „Deutsche Stimme“ ein Interview mit Enrico HAMISCH anlässlich des Erwerbs dieser Immobilie veröffentlicht. Darin heißt es:

„National befreite Zonen und Gebiete müssen daher in ihrer bereits bestehenden Infrastruktur fortwährend ausgebaut, gestärkt und gefestigt werden. (...) Die im Aufbau befindliche öffentliche Volksbücherei steht in der Tradition mit den erklärten Zielen der ‚Initiative für Volksaufklärung e. V.‘ (damaliger Name: ‚Der Insel Bote‘) und wird auch von dem Verein getragen und geleitet. Die Verbreitung und Veröffentlichung unabhängiger, freier Nachrichten und Informationen ist die Kernaufgabe des Vereins. Um die Arbeit im Bereich Volksaufklärung weiter auszubauen und dem Ligakartell der BRD-Meinungsmacherindustrie entgegenzuwirken, ist es zwingend notwendig, neue Wege zu nutzen und zu beschreiten.“

Beleg 1696, Kategorie A

7. Verbindungen der NPD zu verbotenen rechtsextremistischen Organisationen und zu neonazistischen Straf- und Gewalttätern

7.1. Organisationen auf Bundesebene

Seit 1990 wurden durch den Bundesminister des Innern zehn rechtsextremistische Vereine verboten. Neun davon weisen Berührungspunkte mit der NPD auf. Die Partei verfügt über personelle Verflechtungen zu diesen Organisationen und sprach mehreren im Zusammenhang mit dem Vollzug der Verbotsmaßnahmen öffentlich ihre Solidarität aus. Zum Teil versucht die NPD auch, Tätigkeiten verbotener Organisationen aufzugreifen.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende verbotene Organisationen:

- Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG),
- Einen Tag nach dem Verbot der HNG, am 22.9.2011 schreibt Frank SCHWERDT auf der NPD- Internetseite:
„Der Bundesinnenminister Hans Peter Friedrich hat die Hilfgemeinschaft für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG) verboten. (...) Die Begründung zu lesen lohnt kaum. Es sind die gleichen Textbausteine, die bei repressiven Maßnahmen immer verwendet werden. Belegt werden die Verbotsgründe nicht. Bestätigt wird durch das Verbot aber wieder einmal, dass national eingestellte Deutsche wei-

terlin mit Repressionen zu rechnen haben. Die HNG hat geradezu vorbildlich Häftlinge betreut, die wegen ihrer politische Gesinnung in das Visier der Polizei und Justiz gerieten. Spezielle Sondergesetze, die es nach dem geltenden Grundgesetz eigentlich gar nicht geben dürfte, haben dies möglich gemacht. Während die Kuscheljustiz mit schlimmen Kriminalen mitunter sehr sanft umgeht, kommen national eingestellte Deutsche kaum in den Gemüß. (...)

Die Briefe der ehemaligen HNG-Vorsitzenden Ursel Müller waren immer ein Lichtblick in der Einsamkeit und Feindseligkeit der Haftanstalten. So mancher Angeklagte konnte sich auf die finanzielle Unterstützung verlassen.“

Beleg 2450, Kategorie A

- 31 NPD-Funktionäre waren HNG-Mitglieder zum Zeitpunkt ihres Verbots.

Beleg 2561

- Verein Heimattreue deutsche Jugend e.V. (HDJ)
- Udo PASTÖRS dazu in der Ausgabe 11/2008 der „Deutsche Stimme“:
„Was hier passiert, das ist einer Diktatur würdig. Im Morgengrauen kommen zu allen Zeiten in Spitzelstaaten die Rollkommandos und schüchtern Dissidenten ein. Der Staat etabliert hier eine Gedankenpolizei, die immer restriktiver vorgeht. Der Grund für die Durchsuchungen, die HDJ richte sich in aktiv-kämpferischer Weise gegen die Grundordnung, ist überdies aberwitzig. (...) Und wenn das nicht reicht, werden die Spitzel auch nicht verlegen sein, den einen oder anderen Beweis kreativ selbst herzustellen.“

Beleg 2591, Kategorie A

- Das LKA Niedersachsen leitete im Jahr 2010 wegen des Verdachts, die „IG Fahrt und Lager“ der JN könnte als Ersatzorganisation für die verbotene „Heimattreue Deutsche Jugend“ (HDJ) dienen, in Zusammenarbeit mit den Staatsschutzdienststellen in Osnabrück und Vechta diesbezügliche Strukturermittlungen ein. Nach Einschätzung der niedersächsischen Strafverfolgungsbehörden bestanden Hinweise, dass unter dem Deckmantel der JN bundesweit durch die Organisation „IG Fahrt und Lager“ Aktivitäten durchgeführt werden sollten, die in ihrer Diktion eindeutige Parallelen zu Inhalten unter anderem ehemalige Mitglieder der HDJ in der „IG Fahrt & Lager“ organisiert haben.

Im Mai 2012 wurden die im Zuge der Strukturermittlungen erlangten Erkenntnisse durch die Polizeiinspektion Osnabrück an die zuständige Staatsanwaltschaft übergeben.

Beleg 2606, 2607, Kategorie A

- Verein zur Rehabilitierung der wegen des Bestreitens des Holocaust Verfolgten (VRBHV)

- Internationales Studienwerk Collegium Humanum (BH)/Bauernhilfe e.V.
- Blood an Honour(BH)/White Youth
- Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei (FAP)
- Wiking-Jugend (WJ)
- Deutsche Alternative (DA)
- Nationalistische Front (NF)

7.2. Organisationen auf Landesebene

Auch zu auf Landesebene verbotenen rechtsextremistischen Organisationen gibt es Beteiligungspunkte. Diese bestehen insbesondere in personelle Verflechtungen oder darin, dass ehemalige Führungspersonen und Mitglieder der verbotenen Organisationen eine neue politische Heimat in der NPD gefunden haben.

Beispiele:

- Nationaler Block (NB)
- Frontbann 24
- Nationale Liste
- Mecklenburgische Aktionsfront (MAF)
- Skinhead Sächsische Schweiz SSS
- Sturm 34

Beleg 2720

Belege 2721, 2723-2727, 2729, 2731-2741, 2743, 2744, 2746-2749, 2752-2754, Kategorie A

Beleg 2728, 2730, Kategorie AD

7.3. Einzelpersonen

Die NPD unterhält Kontakte zu zahlreichen namhaften Rechtsextremisten sowie neonazistischen Straf- und Gewalttätern. Diese treten teilweise regelmäßig im Rahmen von Demonstrationen oder Vortragsveranstaltungen im Partezusammenhang auf. Andererseits erklärt sich die NPD immer wieder mit verurteilten Rechtsextremisten wie Axel MÖLLER oder Horst MAHLER solidarisch und lässt diese in Veröffentlichungen zu Wort kommen.

- Die NPD-Landtagsfraktion Mecklenburg-Vorpommern beschäftigt zeitweise den mehrfach vorbestraften Neonazi Lutz GIESEN. Dieser verfügt insgesamt über mindestens 15 Vorstrafen, unter anderem wegen gefährlicher Körperverletzung, Volksverhetzung, Erpressung, schweren Diebstahls, Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte, gemeinschaftlicher Nötigung, Hausfriedensbruchs und Erschleichens von Leistungen.

Beleg 2777, 2778, Kategorie A

- Angaben auf der Internetseite der NPD Mecklenburg-Vorpommern zufolge trat **Sebastian RÄBIGER** am 13.03.2010 auf einer Veranstaltung des NPD-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern unter dem Motto „Freiheit statt BRD“ auf. Zu dem Vortrag RÄBIGERS wurde folgendes ausgeführt:

„*Ein bewußt provokantes Motto – ‚Kämpfst du schon oder wählst du noch?‘ – bestimme Sebastian Räßiger, ehemaliger Bundesvorsitzender der Heimatfreien Deutschen Jugend, für seinen Vortrag. Die HDJ wurde im vergangenen Jahr vom BRD-Staat im Endeffekt deshalb verboten, weil sie Kindern und Jugendlichen abseits von Drogenkonsum, Verwahrlosung und Gewalt eine echte Alternative geboten hatte. Räßiger rief die Zuhörerschaft dazu auf, die NPD nie als Selbstzweck, sondern als ‚Werkzeug‘, mithin als ‚Mittel zum Zweck, Plattform und Bühne‘ anzusehen. Insofern sei es wichtig, die Mitglieder und Sympathisanten zu prägen, ihnen das Gefühl zu geben, einer Kampfgemeinschaft anzugehören. Als grundfalsch betrachtete der volkstreue Aktivist Auffassung und Praxis, die Mitglieder nur auf Wahlkämpfe einzuschwören. ‚Wenn ein junger Mensch hört, daß, wenn der Einzug in das oder jenes Parlament nicht gelingt, alles vorbei sei, wird er im Falle eines Falles in seinen alten BRD-Trott zurückfallen. Nein, wir kämpfen für unser Land weiter und es gibt nur ein Recht, nämlich daß das deutsche Volk ein Überlebensrecht hat und diesem Recht folge ich. Kampf ist eben die Lebenseinstellung wehrhafter Menschen, eine Wahl die Momentaufnahme einer Unmutsbekundung‘. Die NPD rief er auf, ihre radikale Einstellung zu behalten, derenwegen sie gehasst und geliebt werde.“*

Beleg 2835, Kategorie AD

- Udo PASTÖRS empfing Ronny SANNE, einen der Brandstifter der pogromartigen Ausschreitungen in Rostock-Lichtenhagen im Jahr 1992, der 2002 wegen Mordversuchs und Brandstiftung verurteilt wurde. Die Internetplattform Endstation Rechts berichtet dazu am 27.07.2011:

„*Unterstützung gewährte sie allerdings dem auf der eigenen Internetseite als ‚hilfesuchenden Bürger‘ vorgestellten Lichtenhagen-Brandstifter Ronny Sanne. Dass dieser Fall überhaupt öffentlich wurde, hat sich die NPD selbst zuzuschreiben. Da Sanne mit Schuhen der Marke ‚New Balance‘ den Landtag betreten wollte, ist er am Eingang abgewiesen worden. Die Marke gilt – wie ‚Thor Steinar‘ – als Erkennungszeichen der rechtsextremen Szene und für den Landtag ‚unangemessen‘. Barfuß konnte der Lichtenhagen-Brandstifter den Landtag dann doch noch betreten, um Hilfe bei der NPD zu suchen. Er sei in einer ‚die Würde des Menschen verachtenden Art und Weise‘ gezwungen worden, sich seiner Schuhe zu entledigen, befand die NPD. In einem kurzen Video-Clip beklagte der NPD-Fraktionschef und Biedermann Pastörs diese Vorgehensweise und zeigte sich mit dem besockten Brandstifter.“*

Beleg 2844, Kategorie A

- In Ausgabe 1/2012 der JN-Publikation „Der Aktivist“ veröffentlichte die Jugendorganisation den Artikel „Die hässliche Fratze des Rechtsstaates“ des verurteilten Rechtster-

roristen Martin WIESE. Dieser behauptete in dem Text unter anderem, jeder, der sich gegen die „*Konstruktive internationaler zionistischer Kampfkunst*“ zur Wehr setze, werde gnadenlos bekämpft. Die Generalbundesanwaltschaft habe in seinem Fall außerdem Mitangeklagte belegt und erpresst, um die „Richtigkeit“ der Anklageschrift zu erreichen.

Beleg 2861, Kategorie A

Ab Ende 2011 versuchte die NPD, sich von WIESE und anderen einschlägig vorbelasteten Personen zu distanzieren.

8. Einstellung zur Gewalt als Mittel im politischen Kampf

Indikator für einen aggressiv-kämpferische Charakter der NPD ist ihre Einstellung zur Gewalt. So können insbesondere ihre Gewaltrhetorik, die Anwendung von Gewalt durch NPD-Mitglieder und die in strafrechtlichen Verurteilungen zum Ausdruck kommende Nähe zum Nationalsozialismus als Indikator für die Radikalität der NPD gesehen werden.

8.1. Sprachliche Militanz

Die NPD bedient sich in einer Rhetorik der Militanz und Gewalt. Hierzu gehören z.B. Aussagen, die Gewalt rechtfertigen oder den politischen Gegner einschüchtern. Deutlich wird dies an folgenden Beispielen:

- Im Wahlauftritt zur Landtagswahl in Sachsen-Anhalt schreibt Udo VOIGT am 17.03.2011:

„*Nahezu alle gesellschaftsrelevanten Kräfte und Parteien haben ein Bündnis gegen die NPD geschmiedet und verbreiten dies über den ‚Schwarzen Kanal‘ und den willigen Systemmedien. Das zeigt, daß sie Angst vor der NPD haben. Und das, liebe Landsleute, ist auch gut so! Sie sollen Angst vor uns haben. (...) Ja, sie haben Angst davor, daß wir mächtiger werden und diese feinen Herrschaften käuflich nicht mehr alleine unter sich im Parlament mouschein können. – Ja, sie haben Angst davor, ihren gut bezahlten Politikerjob zu verlieren. – Ja, sie haben Angst davor, daß das Volk sie eines Tages zur Rechenschaft zieht und sie sich dafür verantworten müssen, was sie uns Deutschen angetan haben. Darum zittern die Etablierten vor einem Wahlsieg der NPD am kommenden Sonntag.“*

Beleg 2873, Kategorie A

- Udo PASTÖRS während einer Rede beim Politischen Aschermittwoch der NPD Saarland am 25.02.2009 in Saarbrücken:

„*(...) Und den Gefallen, liebe Freunde, werden wir diesem Gaunersystem niemals tun, dass wir von innen heraus uns zerlegen, nein, wir ordnen uns neu, wir ordnen die Finanzen, wir nehmen Schulterchluss, so wie das vorbildhaft eben von Molau hier zu Ihnen verkündet worden ist, und wenn wir Schulterchluss haben, dann sind wir auch wieder in der Lage anzugreifen, dieses System, auf der Strafe und in den Parlamenten,*

meine sehr verehrten Damen und Herren. [...] Nein meine lieben Freunde, auch wer zu früh kommt, den bestraft das Leben und deswegen braucht eine so kleine Kampftruppe, wie wir es sind Punktlandungen und dafür müssen wir arbeiten, kämpfen, notfalls auch bluten. Angriff heißt die Parole, aber nicht blind agieren. [...] Die NPD hat nichts anderes als Auftrag als Werkzeug zu sein, politisches Werkzeug um einen Maximalschaden - keinen Kollateralschaden, damit sind wir nicht zufrieden - wir wollen den Maximalschaden dieses Parteienstaates, der nichts anderes ist als der verlängerte Arm Israels, meine sehr verehrte Damen und Herren. [...] Wir hatten mal Führer in Deutschland, die verfügten über eine Bildung und Qualität und über ein Pflichtgefühl, das uns leider - mich inbegriffen - heute vollkommen überfordern würde, wenn wir diesen Anspruch an uns stellen. Und deswegen, neuer Führungsstil, ganz klare Definition dessen was wir wollen und ganz klare Definition von dem, was wir können und erst dann, wenn wir das definiert haben, schlagen wir politisch eiskalt los und dann haben wir auch die Selbstsicherheit, dass unser Schlag die richtigen Leute zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu Boden rings, meine Damen und Herren.“

Beleg 2894, Kategorie A

- Internetaufzeichnungen zufolge soll bei einer Demonstration unter dem Motto „Vom nationalen Widerstand zum nationalen Angriff“ am 10.10.2009 mit über 800 Neonazis in Berlin der mehrfach einschlägig vorbestrafte ehemalige NPD-Fraktionsmitarbeiter Lutz GIESEN als Einpeitscher am Lautsprecherwagen tätig gewesen sein und mehrere Gegendemonstranten namentlich erwähnt haben. Dabei soll er ins Mikrofon gerufen haben:

„Rote haben Namen und Adressen – kein vergeblich, kein Vergessen! (...) Wir haben diese Namen und wir haben die Adressen. Das sind die Hintermänner, das sind die Hetzer. Wir kriegen euch alle!“

Informationen von Endstation-Rechts zufolge soll er dafür von einem Berliner Gerichte zu einer Freiheitsstrafe von fünf Monaten verurteilt worden

Beleg 2920, Kategorie A

- In „Stimme des Reiches“ (Nr. 2/2011) führt Rigolf HENNIG unter dem Titel „Die Wende gestalten“ aus:

„Angesichts der gegebenen Machtverhältnisse kann ich gegenwärtig nicht zu tätigem Widerstand raten, doch die Machtverhältnisse ändern sich und es gibt vorbereitende Maßnahmen. ... Hierbei sind vor-handene Strukturen zu nutzen, neue zu schaffen und das Netzwerk ist flächendeckend zu gestalten. Dieses Netzwerk beinhaltet auch den Selbstschutz in Bürgerwehren, die Schulung in Selbstschutz und Bewaffnung.“

Beleg 2926, Kategorie A

- Thorsten HEISE anlässlich des von der JN in Ludwigshafen (Rheinland-Pfalz) am 10.04.2010 veranstalteten „1. Südwestdeutschen Kulturtags“ zum Leitbild des politischen Soldaten und zum Ziel der Systemüberwindung:

„Politischer Soldat‘ heißt immer wieder sich messen. Werde ich dem gerecht? Kameraden, das ist unsere Bewährung! Bewährung ist: werden wir unseren Vorbildern gerecht? Denn ihr alle seid politische Soldaten. Jeder von Euch ist wichtig! Jeder von Euch ist ein Sandkorn im Getriebe, in der Maschinerie dieses Besatzerrégimes, das sich Bundesrepublik Deutschland nennt! Und eines Tages kommt sein Untergang. Und Ihr seid der Sand, der dafür sorgt, dass es untergehen wird!“

Beleg 2928, Kategorie A + Video

- Am 02.10.2010 zieht Daniel KNEBEL eine düstere Bilanz von 20 Jahren Wiedervereinigung:

„Sie wollen unser Volk nicht geschlossen marschieren sehen. Wir aber, als wahre Bewegung für das Volk, wollen unser Volk wieder geschlossen marschieren sehen und wir werden alles, alles daran setzen, dieses Ziel zu erreichen und vor nichts zurückzuschrecken und schon gar nicht vor denen, die sich heute deutsche Politiker schimpfen. Feinde des deutschen Volkes in Deutschland gebt Acht! (...) Und wir werden dafür sorgen, dass das deutsche Volk wieder zueinander findet und seine Feinde erkennt. Und dann tritt, lange ersehnt, das in Kraft, wovor sich unser Gegner zurecht fürchtet. Als ein einiges deutsches Volk werden wir nicht nur anfangen, uns wieder zu wehren und wir werden nicht nur den Teufel aus der Hölle treiben – wir werden vor allem die Witzfiguren aus Deutschland jagen, die sich an den politischen Schaithebeln festgebissen haben. Als einiges deutsches Volk werden wir alle Gefahren meistern und manch einer, der jetzt noch die große Schmauze hat und nicht mehr an die Vereinigung des deutschen Volkes glaubt, der wird dann eines besseren belehrt. Mahnend rufen wir den Feinden Deutschlands zu: Hütet Euch vor der wahren Vereinigung des deutschen Volkes!“

Beleg 2937, Kategorie A

- Andreas STORR erklärt während seiner Rede auf der Veranstaltung „Rock für Deutschland“ am 10.07.2010 in Gera:

„Wir sagen: Tod, Vernichtung diesem roten Mob! Nicht unser Volk darf sterben, sondern dieser volksfeindliche Pöbel, den wir heute wieder in dieser Stadt erleben müssen, der muss weg!“, begann Storr seine Rede unmissverständlich und kämpferisch, „unser Kampf, den wir heute hier in Deutschland führen, ist ein Kampf gegen die Minus-seelen.“ Dazu zählen für ihn u.a. „verwirrte junge Deutsche [ste] auf Dschungeltrömmeln hier trommeln und sich bewegen wie ein Negerstamm aus dem Kongo“, wie er sie bei den Protesten rings um den Veranstaltungsort habe wahrnehmen müssen. Storr hetzte weiter spöttisch: „Dieses Volk ist nicht mehr das deutsche Volk, sondern es will offensichtlich ein Negerstamm werden.“ Er machte unmissverständlich klar, wofür die NPD steht: „Die Politiker, die Volkvertreter, die Verbrecher an unserem Volk die müssen weg - dafür kämpfen wir!“ [...] Der aus Berlin stammende, 1968 geborene Storr hetzte offen ausländerfeindlich weiter, was ihm weiteren Applaus der Teilnehmer garantierte: „Wir sagen: jeder Ausländer, der hierherkommt, ist einer zu viel, darf gar nicht erst hier rein. [...] „Deutschland den Deutschen“ ist unsere Forderung! [...] Wir brauchen in diesem Lande eine nationale Revolution - eine Revolution, die die Herrschenden weglegt!“, ließ er seinen Fantasien freien Lauf. Als „Landtagspolitiker

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

und politischer Nahkämpfer', so Storr weiter, sähe er bei den politischen Hohlköpfen und Dummköpfen', die er in der Politik erlebe, einen Gegner, der, 'bezwingbar' sei. Die Stunde der Abrechnung wird kommen. [...] Dann werden wir Maßnahmen ergreifen. [...] Dann werden wir nicht nur die Parlamente besetzen, viel wichtiger ist es dann auch, dass wir erst mal die Redaktionsstuben der Lügenpresse lahmlegen und besetzen. Das wird unsere erste Aufgabe sein', kündigte der Landtagspolitiker unmissverständlich an. 'Und wir sagen; wo ein Wille ist, ist auch ein Weg', schloss Storr seine Rede schließlic ab.'

Beleg 2959, Kategorie A

- In aggressiver Weise soll sich einer Pressemeldung der „Sächsischen Zeitung“ zufolge, der Zittauer NPD-Kreisrat Matthias THAU verhalten haben. **THAU habe mehrmals im Büro der Partei „Die Linke“ in Zittau angerufen und mit „mysteriösen Auswülfen“ in Bezug auf private Fahrzeuge von Funktionsträgern der Partei „Die Linke“ gedroht.** Außerdem habe er auch die Veröffentlichung „Schwarzer Listen“ mit Fotos, Namen und Adressen „von Linken“ angedroht.

Beleg 2961, Kategorie A

- Einen ähnlichen Einschüchterungsversuch soll Matthias THAU in Bernstadt (Sachsen) gegenüber einer Politikerin der Partei „Die Grünen“ unternommen haben. Die „Sächsische Zeitung“ berichtete, dass er am ersten Weihnachtsfeiertag 2009 vor dem Haus der Geschädigten mit einem PKW geparkt habe und aus dem Fahrzeug sei, in großer Lautstärke, eine NPD-Rede abgespielt worden. Auf die Frage nach der Veranlassung seines Handelns entgegnete THAU gegenüber der Frau: **„Wir haben dich im Visier.“** Der Pressemeldung nach habe sich der, mit einer NPD-Jacke bekleidete Mann, als NPD-Kreisrat THAU bei der Politikerin vorgestellt.

Beleg 2962, Kategorie A

- In der Zeitschrift „Volk in Bewegung“ (Ausgabe 01/11) erschien ein von Roland WUTTKE verfasster Beitrag mit dem Titel: „Europas Neuordnung aus den Trümmern des Reiches“. Darin schreibt er:

„(...) Für die Europäische Neuordnung unter der Führung des Reiches besteht ein klares Modell. Grundlage ist der europäische Gedanke im antibolschewistischen Kampf, in dem sich 100.000 europäische Freiwillige in der Waffen-SS zusammenfanden. (...) Wir haben die Idee und wir haben die Menschen mit dem Potential diese Idee zu verkörpern. Heute träumen sie noch, morgen werden sie kämpfen müssen. Für das neue Europa lohnt es zu kämpfen.“

Beleg 2968, Kategorie A

- Am 02.01.2009 veröffentlichte Roland WUTTKE im Internet einen Kommentar in dem er sich mit dem Messerangriff auf den damaligen Leiter der Polizeidirektion Passau Alois Mannichel auseinandersetzt und dabei das politische System der Bundesrepublik stark angreift:

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

„(...) Allein 2007 gab es in der BRD 14.000 Gerichtsverfahren wegen Meinungsdelikten. Das ist nichts anderes als politische Verfolgung! Gegen die Handlanger und Schreibstichhäter des BRD-Unrechtsstaates können die Bürger heute wenig anrichten. Aber so wie es eine Behörde zur Aufarbeitung des DDR-Unrechts gibt, so wird es schon in wenigen Jahren eine Behörde zur Aufarbeitung des BRD-Unrechts geben. Und dann werden wir uns mit den Richtern, Staatsanwälten, Polit- und Polizeibonzen zu beschäftigen haben, die heute das Recht mißbrauchen. (...)“

Beleg 2971, Kategorie A

- Aus dem Lied „Time for Handover Part 1“ von „Second Class Citizen“ (Titel 4 der Schulhof-CD Berlin):

„Dir ist unverständlich, warum die Menschen frustriert sind, geduldig verteidigst du die Verlogenheit der Demokratie [im Booklet gestrichen, dafür:] deiner verdammten Scheiße, solange ihr in euren Limousinen chauffiert werdet, ändert sich nichts, es sei denn, es wird abgefackelt.“

Beleg 2972, Kategorie AD

- Aus dem Veranstaltungsbericht „Volkstraumtag 2008: Spontanes Gedenken im Großraum Nürnberg“, unbekannter Autor, in: „Der Aktivist“, Aug. 1/2009:

„Die volksfeindliche Regierung der BRD läßt heute jungen Deutschen kaum noch eine Möglichkeit ihren Vorfahren würdig zu gedenken, sich ihrer zu erinnern und somit Kraft für die Zukunft zu schöpfen. Sie wollen nicht, daß die Jugend eine positive Verbindung zur Geschichte ihres Volkes hat - sie wollen, daß wir geist- und willenlose Knechte werden, Diener des Großkapitals. Diesem lebensfeindlichen Streben zum Trotz stehen wir im Widerstand - bereit zum Angriff! (...)“

Mit der Hand am Mahmal fühlen wir das Feuer dieser Zeit in uns wiederkehren. Auch wir werden Tag für Tag gegeneinander ausgespielt - werden zu Opfern eines kranken Systems. Auch wir streiten für Heimat und Recht! Dieses Feuer, der Blick zu unseren Vorfahren, gibt uns Hoffnung und Mut für Neues. Wir verachten die Jetzt-Zeit und bekämpfen sie bis auf das Blut! Die kommende Zeit aber wollen wir formen und gestalten - für Frieden, Freiheit und das Erbe unseres Volkes.“

Beleg 3003, Kategorie AD

- Im Vorfeld einer Demonstration veröffentlichte der JN-Landesverband Sachsen-Anhalt im Juni 2009 den Artikel „17. Juni 2009 - Der 2. Volksaufstand. 17. Juni - Ein Volk steht auf und kämpft sich frei - Zeit einen neuen Aufstand zu wagen!“ auf der Internetseite www.jn-buvo.de. Darin agitierte er folgendermaßen gegen die Bundesrepublik:

„(...) In diesem Falle nämlich, wäre die bürgerliche Revolution erfolgreich, so könnte es gut möglich erscheinen, diesmal wären Tode nicht bei den Demonstranten, sondern vielmehr bei der etablierten Meinungsdictatoren zu verzeichnen. - Dem Volk wär's recht, - Hauptsache nur, das Volk erfährt den Willen des Volkes und nicht den der Oberrentzehltausend. - Hochmut kommt eben vor dem Fall, liebe Genossenwähler Bundesre-

publikanischen Politikanstalten und Meinungsfabriken. Hoffen wir mal, die nächste Revolution verläuft erfolgreicher. In diesem Sinne: Volk steh auf, kämpf dich frei!"

Beleg 3009, Kategorie AD

- Bei der Demonstration der NPD „Gegen kinderfeindliche Bonzen“ in Anklam (Mecklenburg-Vorpommern) am 31.07.2010 hielt Udo PASTÖRS eine Rede mit folgender Passage:

„(...) Die Demokratie der BRD und ihre Apologeten, ihre Führungsschicht, sind nicht ideologisch verblindet und deswegen verdient diese Nomenklatura am Tag der Abrechnung auch keine Gnade, liebe Freunde.“

Beleg 650, Kategorie A

8.2. Aussagen zur Gewalt

Maßgebliche NPD-Funktionäre lehnen Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung zumeist ab und schreiben solche Vorgehensweise ausschließlich dem politischen Gegner zu.

Verschiedene Äußerungen lassen jedoch den Schluss zu, dass diese Ablehnung formelhaft ist und dass das Verhältnis der NPD zur Gewalt zumindest ambivalent ist:

- In einem am 29.07.2009 gesendeten Radio-Interview äußert sich Holger APFEL wie folgt:

MDR:

„Ich habe bei all dem, was sie jetzt sagen, gerade auch im Bezug zur Gewalt hab ich so bisschen ein Problem, das zu verstehen, vielleicht können sie es mir erklären. Sie haben jetzt gerade die Kreistage angesprochen und die, wenn wir mal die Kommunalwahlen hernehmen, wo die NPD angetreten ist, da standen auf den Wahllisten der NPD diverse Kandidaten, wenn sie es wünschen kann ich ihnen auch noch ein paar Einzelerscheinungsbild wollen sie eigentlich mit dem sächsischen Weg nicht mehr haben. Gewalt ist kein Mittel. Dies ist für mich ein Widerspruch.“

APFEL:

„Sie können davon ausgehen, dass jeder Aktivist der NPD, der auch für die NPD kandidiert, dass er weiß wie die Spielregeln in der NPD aussehen. Die NPD erkennt das Gewaltmonopol des Staates an. Gewalt ist keine Methode zur Durchsetzung von politischen Zielen. Wir suchen die argumentative Auseinandersetzung und Gewalt ist ein Zeichen argumentativer Schwäche, und das ändert natürlich nichts daran, dass wir also jungen Menschen eine zweite Chance geben, gerade dieser Staat spricht doch immer davon, Resozialisierung, die also gegeben sein muss, wir holen junge Menschen dort ab, wir fragen nicht woher jemand kommt, sondern woher, wohin jemand möchte und ob er bereit ist zu unseren Spielregeln den Weg mit der NPD zu gehen.“

MDR:

„Geben sie mir dann nicht recht, dass man dann schon etwas verstört sein kann, wenn z.B. auf NPD-Demonstrationen jemand auftaucht wie Dieter Riefeling, der ja auch für die NPD in ihrem Heimatort z.B. kandidiert hat, als Direktkandidat bei der Landtagswahl und der dann Sätze sagt, wie und dann wird es deinst ein Sternmarsch nach Berlin geben und da wird uns keiner dieser Hochverräter mehr entkommen, da wird jede Ausfallstraße gesperrt sein, Barrikaden werden stehen, dann ist Deutschland wieder erwacht. Wie soll ich das denn verstehen, Herr Apfel?“

APFEL:

„Dieses Zitat ist mir nicht bekannt und Herr Riefeling ist kein sächsischer Parteifunktionär für den ich sprechen kann.“

MDR:

„Ja aber er ist doch in der NPD.“

APFEL:

„Noch einmal dieses Zitat ist mir nicht bekannt und ich denke wir sollten uns doch hier also doch auf die Arbeit im Freistaat Sachsen konzentrieren. All die Zumutungen oder Unterstellungen, die die Medien uns immer wieder hier und da unterjubeln.“

Beleg 3019, Kategorie A

- Am 25.02.2009 hielt Udo PASTÖRS im Rahmen einer Aschermittwochsveranstaltung der NPD in Saarbrücken eine in Passagen bewusst hetzerische Rede. Darin äußerte er unter anderem:

„Und wer Respekt hat und Stolz entwickelt hat auf das, was er ist und durch die Ahnenkette geworden ist, der wird sich wehrhaft dieser muselmanischen Bedrohung entgegenstellen, mit Herz, mit Verstand und wenn nötig auch mit Hand.“

Weiterhin äußerte er:

„Ich stehe für einen neuen NPD-Führungsstil, ich stehe für eine radikale soziale Oppositionspolitik und ich stehe für den Kampf gegen jene Kräfte, ganz gleich, woher sie in Deutschland auftauchen und von welcher Seite sie vorgetragen werden, ich stehe immer auf der Seite unseres deutschen Volkes, und ganz gleich, welchen Repressalien die einzelnen nationalen und nationalistischen Gruppen ausgesetzt sind, stehe ich fest an der Seite der aktiven Kämpfer sowohl auf der Straße als auch in den Parlamenten. (...) Nein, auch wer zu früh kommt, den bestraft das Leben, und deswegen braucht eine so kleine Kampfgruppe wie wir es sind Punktladungen, und dafür müssen wir arbeiten. Kämpfen, opfern, notfalls bluten – Angriff heißt die Parole, nicht blindes Agieren. [...] Und erst dann, wenn wir das (Anmerkung: was wir wollen und was wir können) definiert haben, schlagen wir politisch eiskalt los, und dann haben wir auch die Selbstsicherheit, dass unser Schlag die richtigen Leute zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu Boden ringt, meine Damen und Herren.“

Beleg 3024, Kategorie A